

Zwischenmatt

Die Heimersheimer Schachzeitung – Ausgabe 09
Sommer 07



Auf zu neuen Taten!

Sonderausgabe zur Saison 2007/08 mit allen
Daten zu den Heimersheimer Spielen

Editorial

Liebe Schachfreunde,

nach Spielzeiten mit drei Mannschaften am selben Tag erwartet uns nun eine Saison, in der unsere Teams an 27 verschiedenen Terminen spielen! Während der Saison bedeutet dies, dass an drei von vier Sonntagen im Monat eine Heimersheimer Truppe unterwegs ist!

Dementsprechend wird die Spielzeit 2007/08 im Verein allgegenwärtig sein: Praktisch jeden Freitag gibt es eine Begegnung vorzubereiten oder im Nachhinein auszudiskutieren. Da passt es gut ins Bild, dass sich auch die Zwischenmatt mit dieser Sonderausgabe intensiv den vor uns liegenden Aufgaben widmet.

Mit allen wichtigen Infos für die drei Mannschaften bietet sich das Heft als ständiger Wegbegleiter jedes Heimersheimers durch die neue Saison an - die Zeiten, wo man sich die Termine auf einem kopierten Blatt pro Mannschaft zusammensuchen muss, sind damit erst einmal vorbei! Und in welchem Verein gibt es schon ein eigenes Saisonheft?

Viel Spaß und Erfolg 2007/08 wünscht

Timo

Inhalt

| | |
|--|---|
| S.1: Titel | S.21: Pferde gestern und heute |
| S.3: Begrüßung / Inhalt | S.22/23: Sommerfest |
| S.4: Stadtmeisterschaft Runde 5 | S.24/25/26: Openbericht RLP EM |
| S.5: Wer bin ich? | S.27: <i>Neue Saison</i> |
| S.6/7: Schach und Geschichte | S.28: <i>Terminplan 2007/08</i> |
| S.8: Impressum | S.29: <i>Heimersheim I</i> |
| S.9: Schachproblem / Rätsel | S.30/31: <i>1.Rheinhessenliga</i> |
| S.10/11: Festumzug Gesangverein | S.32/33: <i>Heimersheim II</i> |
| S.12/.13: Stadtmeistersch. Runde 6 | S.34/35: <i>2.Rheinhessenliga</i> |
| S.14/15: Openbericht 1.Ilvesheimer Stadtmeisterschaft | S.36/37: <i>Heimersheim III</i> |
| S.16: Romantiker | S.38/39: <i>Bezirksliga</i> |
| S.17/18: Stadtmeistersch. Runde 7 | S.40: <i>Spiellokale</i> |
| S.19: Endtabelle Stadtmeisterschaft | S.41: Erfolg bei Chess Classic |
| S.20: Ein Zug zum Todlachen | S.42: Schachetymologie / Lösungsecke |

Horst Jost verteidigt Spitze

Stadtmeisterschaft in entscheidender Phase angelangt

Im fünften Durchgang der Alzeyer Stadtmeisterschaft in Heimersheim kam es zum Großangriff auf die Spitze. Horst Jost musste sich mit Favorit Otto Poor auseinandersetzen und Timo Buedenbender sich gegen Hans-Rainer Breckner erwehren. Und tatsächlich konnte Horst Jost seine tolle Form auch gegen den Heimersheimer Pokalsieger ausspielen.



In einer Partie, in der beide Seiten mit offenem Visier angriffen hatte er am Ende die besseren Drohungen für sich und fuhr den vierten Erfolg im fünften Spiel ein! Weniger glücklich präsentierte sich sein punktgleicher Tabellennachbar Timo Buedenbender gegen Hans-Rainer Breckner. Während der Alzeyer mit den weißen Steinen wie gewohnt munter angriff, verpasste sein Gegenüber zur richtigen Zeit die nötigen Befreiungszüge und brachte sich zudem ohne Not dermaßen in Zeitnot, dass es am Ende niemanden wunderte, dass eine der zahlreichen cleveren Brecknerschen Fallen zuschnappte. Das folgende Endspiel war für Schwarz absolut aussichtslos, dementsprechend folgte rasch die Aufgabe.

Unterdessen gab sich Blerim Nuli gegen Andreas Flato keine Blöße: Auch hier wurde ohne großes Zögern angegriffen, bis die Königsstellung schließlich nicht mehr zu halten war - Blerim Nuli lauert mit ebenfalls vier Zählern nun auf Rang drei und hat ebenfalls noch beste Chancen auf den Titel. Timo Buedenbender hat als Vierter nur noch geringe Chancen, erneut in den Kampf um die Spitze einzugreifen.

Damit ist Horst Jost zwar noch längst nicht durch, hat im Kampf um den ersten Alzeyer Stadtmeistertitel aber ganz klar die besten Karten. Einzig Hans-Rainer Breckner hat es noch in der Hand, ihn aus eigener Kraft von der Spitze zu stürzen. Im Kampf um die Podiumsplätze insgesamt sieht es nach "3 aus 4" aus - man darf auf die letzten beiden Runden beim SV Alzey wirklich gespannt sein!

Dahinter besiegte Thomas Breckner mit etwas Glück Rainer Stork, der die Partie lange offen gestaltete, dann aber zur Verwunderung aller Beteiligten ein entscheidendes Grundlinienschach übersah. Werner Rausch blieb gegen seinen Alzeyer Vereinskameraden Andreas Reibel siegreich, das Duell Andreas Adam gegen Michael Pommerehne ging zugunsten des Alzeyer Jugendwarts aus. Der Kampf um den Preis bis DWZ 1600 scheint sich zu einem reinen Alzeyer Duell zu entwickeln, allerdings sind die Abstände im Mittelfeld recht gering, so dass hier noch viel passieren kann. Udo Michel musste sich unterdessen seinen Heimersheimer Vereinskollegen Frank Leonhard geschlagen geben. Frieder Meitzler hatte bei seinem zweiten Sieg in Serie gegen Günther Lüdicke das Glück auf seiner Seite. In deutlich besserer Stellung patzte der Überraschungsmann der diesjährigen Heimersheimer Vereinsmeisterschaft und verlor Material - Frieder Meitzler ließ daraufhin nichts mehr anbrennen. Walter Krämer holte gegen Thorsten Vering ebenfalls seinen zweiten Punkt im Turnier.

Wer bin ich?

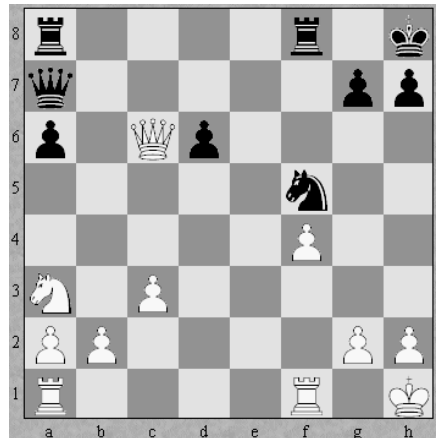
Gewinnspiel: Erraten Sie meinen Namen! (Folge 6)

Geboren wurde ich am 15. Januar 1833 in Blomberg (Lippe). Beim 1. Amerikanischen Schachkongress 1857 in New York wurde ich Zweiter und musste mich nur dem Sieger Paul C. Morphy im Finale geschlagen geben. Zusammen mit Adolf Anderssen galt ich zeitweilig als stärkster deutscher Schachspieler. Eine kleine Ungerechtigkeit: Immerhin habe ich Anderssen zwei mal in Wettkämpfen besiegt. 1871, 1878 und 1880 gewann ich die Meisterschaft des Westdeutschen Schachbundes und 1877 die des Mitteldeutschen Schachbundes.

Mein Spielstil war zumeist weniger spektakulär als der Stil Anderssens und der Stil der meisten anderen Meister der Romantik. Steinitz hielt zunächst wenig von meiner Kunst, erkannte später aber in mir und in Anderssen seine "Lehrmeister". Einige meiner Schacheröffnungen waren ihrer Zeit weit voraus. Es dauerte rund 100 Jahre bis man ihren Wert wirklich begriff. Eine heute noch immer sehr populäre Sizilianisch-Variante wurde nach mir benannt. Aber auch die Königsindische Verteidigung hätte man mit einigem Recht nach mir benennen können.

Beim Leipziger Meisterturnier 1877 traf ich mit Weiß auf meinen "alten" Erzrivalen Anderssen. Nach meinem 20. Zug stand es so...

Versehentlich hatte Anderssen zwei Bauern eingebüßt (und nicht geopfert!). Er spielte nun seinen letzten Trumpf aus 20. ... Sf5-g3+ 21.h2xg3 Tf8-f6 und hoffte mich matt zu setzen. Was aber folgte dann?



Lösungsvorschläge bitte spätestens 5. Oktober bei **Ralph** einreichen!

Unter den richtigen Lösungsvorschlägen für dieses Rätsel und das Rätsel von Wilfried wird ein Weinpräsent verlost. Wer beide Aufgaben löst, landet zwei Mal im Lostopf! In der Lösungscke auf Seite 42 findet Ihr die Auflösung vom letzten Mal.

Das Mirakel des Hauses Buedenbender

Schach und Geschichte



Ein Schachspiel wird gerne und von vielen Autoren, z.B. Kotow, mit einer militärischen Schlacht verglichen. Tatsächlich gibt es im Wortschatz eines Schachspielers etliche Begriffe, die der Militärsprache entnommen sind. Man denke etwa an Angriff, Verteidigung, Flanke(nläufer), Deckung. Einige historische Schlachten haben bereits ihre Nachbildung auf dem Schachbrett erfahren. Die nachfolgende Partie aus der Alzeyer Stadtmeisterschaft erinnerte mich allerdings an keine Schlacht, sondern vielmehr an eine Reihe aufeinander folgender Kriege, jedoch keinesfalls beliebige Konflikte, sondern eine logische Abfolge mehrerer Waffengänge, die einander ebenso bedingten wie die verschiedenen Abschnitte der Partie...

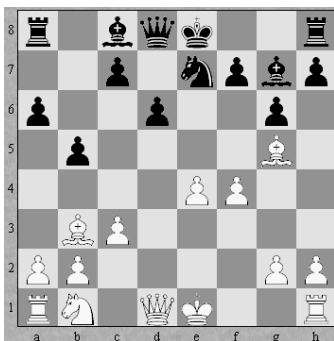
Es handelt sich dabei um die Kriege Friedrichs des Großen in der Zeit von 1740 - 1763, deren Hauptgegenstand Schlesien waren. Wie der „König in Preußen“ damals Erfolg hatte und wie ich meinen Punkt gegen Thomas Breckner erlangte, darum soll es in der Folge gehen.

1) Der 1.Schlesische Krieg 1740-42 oder „die Eröffnung“

Ich geriet in der Eröffnung so gleich unter Druck, wie unschwer zu erkennen ist:

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sge7 4.c3 a6 5.La4 g6 6.d4 Lg7 Die Theorie sagt 6. ... exd4, aber dann ist das Zentrum weg futsch... **7.Lg5** Fritz schlägt sofortiges Schlagen vor: **7.Sxe5 Sxe5 8.dxe5 Lxe5 9.0-0 Lg7 7. .. b5 8.Lb3 d6 9.de** Interessant ist der Zwischenzug **9.a4**.

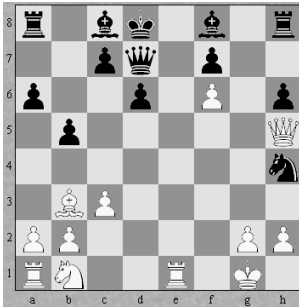
9. .. Sxe5 10.SxSe5 LxSe5 11.f4 Lg7 (Diagramm)



Friedrich übte im 1.Schlesischen Krieg zwar selbst Druck aus, denn er war dort der Aggressor, der die Erbfolge auf dem österreichischen Thron ausnutzen wollte, um sich Schlesien einzuverleiben. Doch trotz der Eroberung der Provinz, die im Frieden von Berlin bestätigt wurde, manövrierte er sich damit in eine diplomatische Konstellation, in der er einen dauerhaften Gegner (Österreich) und obendrauf einen „Stellungsnachteil“ hatte: Auch mit Schlesien hatte Preußen noch weniger Ressourcen und Ansehen als die Großmächte, dafür den Ruf als „Störenfried“ und Kriegstreiber sowie noch dazu eine ungünstige geografische Lage...

II) Der 2.Schlesische Krieg 1744-45 oder „die Angriffswelle“

Konzentriert schwächte Thomas Breckner meine Stellung mehr und mehr. Die Rochade geht verloren, meine Zeit ist fürchterlich (noch 30 Minuten nach 13 Zügen) - dennoch IST noch nichts Entscheidendes passiert!

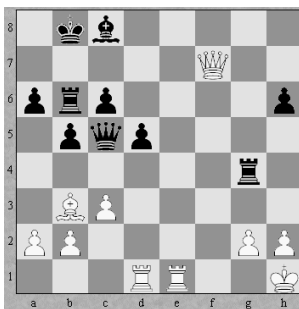


**12.0-0 h6 13.Lh4
Dd7 14.f5 gf
15.Dh5 Sg6 16.ef
SxLh4 17.f6 Lf8
18.Te1+ Kd8
(Diagramm)**

Nachdem seine österreichische Widersacherin Maria Theresia Bayern geschlagen hatte empfand Friedrich ihre wachsende Macht als zunehmend bedrohlich und marschierte mehr oder weniger präventiv in Böhmen ein. Dennoch hatte der Krieg für ihn bereits defensiven Charakter. Im Frieden von Dresden erreichte er sein Ziel, die Erhaltung des Status Quo. Preußen gewann damit einen Aufschub, konnte sich aber weder außenpolitisch seiner Probleme entledigen noch im Inneren entscheidend weiterentwickeln.

III) Der Siebenjährige Krieg 1756-63 oder „Angriff und Gegenwehr“

Während ich kräftig geknetet wurde, versuchte ich meine Figuren so aufzustellen, dass sich eventuell einmal die Chance zum Gegenschlag bot. Über ein paar Tempozüge kam ich allerdings nicht hinaus - im Gegenteil empfand ich meine Stellung zunehmend als aussichtslos und die Niederlage eine Frage der Zeit! Apropos Zeit: Für mich war dieser Abschnitt schon lange eine Schnellschachpartie, die irgendwann ins Blitzen überging.



**19.DxSh4 Tg8
20.De4 Tb8
21.Ld5 Tg4
22.Df3 Tb6
23.Sd2 c6 24.Lb3
d5 25.Tad1 Lc5+
26.Kh1 Df5
27.De2 Dxf6?** Ich übersah den folgenden Zug,

mit dem meine Stellung praktisch zusammenbricht. Nach 27. ... Kc7 sieht es hingegen gar nicht so schlecht aus.
**28.Se4 De7 29.SxLc5 DxSc5 30.De8+Kc7
31.Dxf7+ Kb8** (Diagramm)

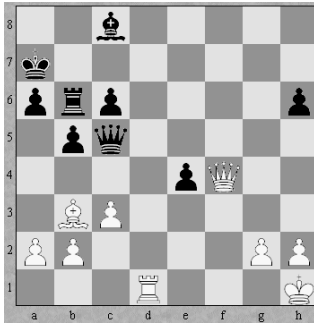
Friedrichs Lage entwickelte sich in den Folgejahren keineswegs zum Guten. 1756 wurde er von der „Umkehrung der Allianzen“ überrascht und sah sich plötzlich mit England einem Bündnis bestehend aus Österreich, Frankreich und Russland gegenüber.

Krieg lag in der Luft, und wieder suchte Friedrich sein (Verteidigungs-)Heil im Angriff. Nach der anfänglichen Besetzung Sachsens verschlechterte sich seine Lage jedoch von Jahr zu Jahr. Nur durch ein rastloses Eilen von Front zu Front und dank spektakulärer Erfolge, die seinen Mythos begründeten, konnte er den Zusammenbruch verhindern. Preußens Armeen bluteten sprichwörtlich aus und auch Friedrich selbst war verzweifelt bis hin zu Todeswünschen. Spätestens 1759 stellte sich der Krieg für ihn als völlig aussichtslos dar.

IV) Das Wunder oder „der Zeitablauf“

Nun passierte mein persönliches Wunder! Meine Zeit war nicht nur schlecht, sondern auch deutlich schlechter als die meines Gegenübers... Dies verleitete ihn dazu, nur noch nach MEINER Zeit zu schauen. Irgendwann merkte ich ungläubig, dass er mich „überholte“ und plötzlich wurde er vom Fall SEINES Blättchens aus seinen Überlegungen gerissen!

32.Te8 Te4 Auf 32. .. **Dd6** folgt **33.Df5!**
33.TxTe4 dxTe4 34.Df4+ Ka7
(Diagramm) und 0:1 durch Zeitüberschreitung



Ergebnis: Friedrich eroberte endgültig Schlesien, dass bis zu dessen Auflösung 1945 ein Teil Preußens blieb. 1772 initiierte er durch clevere Diplomatie die 1. Polnische Teilung, gewann Westpreußen dazu und durfte sich von da an auch „König von Preußen“ nennen. Seine wilden Jahre waren mit dem 7jährigen Krieg jedoch vorbei und er versuchte vor allem, weitere Waffengänge zu vermeiden - im Übrigen tat er auch dies recht erfolgreich. Und ich? Ich musste nach drei Auftaktsiegen kleinere Brötchen backen. Zwei Remis und zwei Niederlagen folgten, so dass ich das Turnier unglücklich auf Rang sechs abschloss. Übrigens noch hinter Thomas Breckner.

Friedrichs Lage entwickelte sich in den Folgejahren keineswegs zum Guten. 1756 1759 wurde Friedrich in der Schlacht bei Kunersdorf nahe Frankfurt/Oder vernichtend geschlagen. Der Weg nach Berlin und zum Todesstoß war nun für die Russen frei. Doch Uneinigkeit unter den Alliierten und Friedrichs Nimbus der Unbesiegbarkeit verhinderten dies - was Friedrich als „Mirakel des Hauses Brandenburg“ bezeichnete.

Der Krieg zog sich noch bis zum Ermattungsfrieden von Hubertusburg 1763 weiter, der für Preußen den Status Quo bestätigte. Erwähnenswert ist noch die möglicherweise ebenfalls kriegsentscheidende Tatsache, dass die russische Zarin Elisabeth Anfang 1762 unerwartet starb der Thronfolger Peter III, ein Verehrer Friedrichs, sogleich einen Separatfrieden mit Preußen schloss. Auch dies wird - fälschlicherweise - häufig als Mirakel des Hauses Brandenburg bezeichnet.

Impressum :

Zwischenmatt - Vereinszeitung der
Schachfreunde Heimersheim e.V.
zwischenmatt@gentlemansclub.de
Ausgabe 9, 24. August 2007

Redaktion: Timo Buedenbender
Beiträge: Frank Müßig, Ralph Biewer, Wilfried Moselt, Jochen Thom, Roland Schmitt, Gerhard Wetzels
Druck: Thomas Klein

Kontakt :

Schachfreunde Heimersheim e.V.
Alte Dorfschule (1.Stock)
Sonnenbergstr. 27
55232 Alzey-Heimersheim

(neben der evangelischen Kirche)

Im Internet:

www.schachfreunde-heimersheim.de

Ralph Biewer
Telefon: 06731 / 999604
Mobil: 0152 / 02052097
RBiewer@aol.com

Vereinsabend: freitags ab 20 Uhr
Gäste und Interessierte sind
jederzeit herzlich willkommen!

Matt in 4 Zügen

Das große Problem für zwischendurch



Auch dieses Mal gibt unser Schachfreund Frank Müssig wieder ein Werk aus seiner „Problemschmiede“ zum Besten - wem vier Züge zu viel sind, der kann sich ja mit dem Zweizüger vom letzten Mal warmknobeln.

(Lösung siehe Lösungsecke auf S. 42)

Wilfrieds Rätsel

Nach der schwierigen Aufgabe in der letzten Ausgabe nun etwas Leichtereres:

Der nachstehenden Zahlenfolge liegt ein logisches Prinzip zugrunde. Wie lautet zwingend die Zahl, die in die Lücke mit dem Fragezeichen gehört?

1,42 / 1,44 / 1,42 / 1,38 / ? /

Lösungsvorschläge bitte spätestens 5. Oktober bei **Ralph** einreichen!

Unter den richtigen Lösungsvorschlägen für dieses Rätsel und „Wer bin ich?“ wird ein Weinpräsident verlost. Wer beide Aufgaben löst, landet zwei Mal im Lostopf! In der Lösungsecke auf Seite 42 findet Ihr die Auflösung vom letzten Mal.

Einmal fröhlich durch das Dorf

Schachwagen heimlicher Star des Heimersheimer Umzugs

Zum 150jährigen Jubiläum des Gesangsvereins gab es in Heimersheim einen Festumzug mit 223 Teilnehmern. Mit dabei auch die Schachfreunde, die sich mit einem Wagen präsentierten. Mit viel Liebe und einigen Stunden harter Arbeit hatte man einen von Rainers Anhängern ganz auf Schach getrimmt, mit vielen kleinen und großen Schachfiguren, einer Grußbotschaft und Sitzgarnituren für die Teilnehmer. Natürlich waren auch echte Schachspiele dabei, um während der Fahrt die ein oder andere Blitzpartie zocken zu können.



Die Bretter und Uhren kamen jedoch vor allem vor Beginn des Umzugs zum Einsatz. Denn nachdem die erste schwere Hürde, die Einfahrt aus Rainers Hof, mit den beiden hoch gehängten Fahnen genommen und der Korso am Heimersheimer Ortseingang in Gang gekommen war, blieb zum Spielen keine Gelegenheit mehr! Zu viele begeisterte Zuschauer jubelten dem letzten Wagen, der direkt vor der Fußtruppe des Gesangsvereins fuhr, zu und versorgten die in der heißen Sonne schwitzenden Schachbären an jeder Ecke mit hausgemachten Getränken, in erster Linie natürlich original Winzerwein. Unser Weinkenner Wilfried hätte einiges zu tun gehabt!



Und da man mit dem trinken bald nicht mehr hinterher kam, kam zu den Rebbögen und Plakaten in der Luft (siehe Bild) eine weitere Herausforderung hinzu: Schachbretter und Tische beim Anfahren trocken zu halten, und dies quasi

permanent, da sich auch die Sänger hinter uns kräftig versorgen ließen und sich dabei stets mit einem kleinen Ständchen bedankten. So konnte rund ein Dutzend Schachfreunde in der breiten Öffentlichkeit etwa eine Stunde lang beste Werbung für den Verein und den Schachsport machen.

Schon während der Aufstellung sammelten die Schachbären, die sich standesgemäß in schwarzen und weißen Hemden bzw. T-Shirts kleideten, viele Komplimente für den Wagen. Als die positiven Rückmeldungen auch während und nach dem Umzug nicht abrisen, war klar, dass man mit der kreativen Aufmachung einen Volltreffer gelandet hatte! Hätte es einen Preis für den schönsten Wagen gegeben, wäre dieser mit Sicherheit im Schachverein gelandet. Nach dem Umzug konnten die Teilnehmer im großen Festzelt ihre Freibons zu einem kleinen Umtrunk nutzen, sich stärken und die akademische Feier verfolgen. Oder aber zum Vereinsabend mit Stadtmeisterschaft wieder an die Bretter zurückkehren...



Fazit: Wer das nicht erlebt hat, hat wirklich etwas verpasst! Ein großes Dankeschön an Ralph, Rainer, den edlen Spender Horst und alle fleißigen Bastler, die dieses unvergessliche Erlebnis möglich gemacht haben!



Breckner spielt sich nach vorne

Jost erstmals bezwungen / Nuli schenkt Sieg her

In der vorletzten Runde der Stadtmeisterschaft in Alzey war die Spannung bereits greifbar: Horst Jost spielte um den vorzeitigen Titelgewinn, sein Gegner Hans-Rainer Breckner wollte genau dies verhindern und selber die Führung übernehmen. Dahinter kämpften Blerim Nuli und Timo Buedenbender um eine möglichst gute Ausgangsposition für den Titelkampf am letzten Spieltag. Auch dahinter gingen alle Teilnehmer motiviert zur Sache, mit Blick auf das Podium, die Sonderpreise oder einfach nur den Punkt, den es zu ergattern ging.



Leider begann die Runde mit der wohl einzigen kampfflosen Partie des Turniers, da es Rainer Stork beruflich bedingt nicht rechtzeitig zum Duell mit Andreas Flato schaffte. Der erste Punkt am Brett ging dann an Otto Poor. Noch ehe die Entwicklung im Spiel gegen Werner Rausch abgeschlossen war, eroberte er einen Bauern. In der Erwidern darauf patzte Weiß, so dass aus dem Bauern eine Figur wurde, worauf der Alzeyer sofort aufgab. Als nächstes ging die Begegnung zwischen Andreas Adam und Thomas Breckner zu Ende: Hier geriet der Alzeyer Jugendwart bereits in der Eröffnung unter Druck und verlor einen Bauern. Die positionell und materiell bessere Stellung spielte Thomas Breckner anschließend sicher aus. Thomas Breckner und Otto Poor meldeten sich damit zurück im Rennen um einen Podiumsplatz.

In der Begegnung Frank Leonhard gegen Frieder Meitzler lief es zunächst ebenfalls schlecht für Weiß. Nach zwei Siegen in Folge hatte Frieder Meitzler nicht zuletzt aufgrund eines Mehrbauern auch dieses Mal die besseren Karten, doch dann kippte die Partie. Frank Leonhard gewann Material und behielt am Ende die Oberhand. Gemeinsam mit Andreas Flato hat er nun die besten Aussichten auf den Ratingpreis DWZ 1600. Teilweise kurios verlief das Duell Michael Pommerehne - Walter Krämer. Ein schwarzer Turm

wurde im Zentrum eingesperrt und dem Heimersheimer gelang die darauf folgende Abwicklung nur unter Materialverlust. Den Vorteil ließ sich der Rheinhessenmeister des Hauptturniers B dann nicht mehr nehmen.

Die nächste Entscheidung fiel nebenan zugunsten von Andreas Reibel. Die Partie gegen Günther Lüdicke war geprägt von langen Bauernketten, die sich lediglich am Damenflügel nicht verzahnten. Lange Zeit tippten Beobachter auf ein Remis, doch nach dem Abtausch aller Figuren hatte Andreas Reibel das entscheidende Tempo auf seiner Seite, um in die

schwarze Stellung eindringen zu können. Der ganze Punktgewinn war die logische Folge. Hohen Unterhaltungswert bot auch Brett neun, an dem Thorsten Vering und Udo Michel aufeinander trafen. Früh stellte Udo Michel eine Figur ein, der Fehler entpuppte sich in Nachhinein allerdings als Opfer, denn der Wendelsheimer erhielt so eine gefährliche Bauernwalze am Damenflügel. Es folgten Verwicklungen im Zentrum, in denen noch ein Läufer das Einzugsfeld a1 unter Beschuss nahm. Nach und nach brach die weiße Stellung dann zusammen.

Am längsten dauerten die beiden Begegnungen der verbliebenen Teilnehmer mit Titelchancen. Das Duell Blerim Nuli gegen Timo Buedenbender endete dabei mit einem Remis, bei dem sich ein Spieler dennoch wie der Sieger fühlte. Gesundheitlich angeschlagen war Timo Buedenbender in die Partie gegangen und hatte sich für sein wahrlich schmerzhaftes Spiel nicht viel ausgerechnet. Doch Blerim Nuli spielte ihm in die Karten, indem er statt eines taktisch komplizierten Mittelspiels zügig einen Großteil der Figuren tauschte und sich mit einem leicht vorteilhaften Endspiel mit zwei Türmen und schwarzfeldrigen Läufern zufriedengab. Es folgte der zu erwartende Fehler des Heimersheimer Pressewarts, der einen Bauern kostete und in ein nun verlorenes Endspiel mündete. Dieses behandelte Blerim Nuli jedoch ungenau und ermöglichte noch Gegenspiel - das schließlich in eine Art positionelles Dauerschach mündete. Der halbe verlorene Punkt könnte ihm in der Endabrechnung noch schmerzhaft fehlen!

Ein gnadenloses Duell, das dem Prädikat Topspiel voll und ganz gerecht wurde, spielte sich unterdessen an Brett eins ab. Mit den schwarzen Steinen war Horst Jost gegen Hans-Rainer Breckner sehr gut aus den Startlöchern gekommen und erreichte durch sein Druckspiel unter anderem die Aufgabe der Rochade durch seinen Gegenüber. Doch mit der Zeit brachte Hans-Rainer Breckner seine Läufer in Position und baute Gegendruck auf. Die für beide Seiten halsbrecherische Stellung wurde dann durch die Zeitnot des Heimersheimers weiter gewürzt, aber auch Breckner Senior hatte für seine Verhältnisse viel Zeit verbraucht. So verpassten beide Seiten vor Erreichen der 40 Züge Möglichkeiten zum Materialgewinn. Auch danach blieb die Stellung heiß, der Führende Horst Jost wurde dabei allerdings zunehmend in eine passive Position gedrückt. So wurden die Aussichten für Hans-Rainer Breckner immer besser, sowohl was das nahende Endspiel als auch die Zeit betraf. Kurz vor Ablauf der insgesamt zwei Stunden Bedenkzeit gab Horst Jost die Partie in klar schlechterer Stellung verloren. Er wird damit erstmals von der Tabellenspitze verdrängt, hat ebenso wie der neue Spitzenreiter Hans-Rainer Breckner und Blerim Nuli aber noch realistische Titelchancen.



Schönes Turnier mit schlechten Losen

Timo bei der 1. Offenen Ilvesheimer Stadtmeisterschaft

Zum ersten Mal überhaupt machte ich mich am ersten Juniwochenende auf in die Mannheimer Schachszene. Der SK Ilvesheim hatte zur 1. Offenen Stadtmeisterschaft eingeladen, ein fünfrundiges Turnier von Freitagabend bis Sonntag. Im Gegensatz zu unserer Stadtmeisterschaft war die Veranstaltung mehr als Open angelegt, neben einem schönen Turnier erhoffte ich mir daher ein paar Erkenntnisse zum Thema „Stadtmeisterschaft“.

Mit Bus und Straßenbahn reiste ich freitags zu spät an, hatte noch Verspätung und erreichte die Turnierleitung über Handy nicht. So zitterte ich um meinen Startplatz, doch tatsächlich war ich noch nicht einmal der letzte der eintreffenden Spieler und auch nicht der einzige, der nur auf den Anrufbeantworter gestoßen war. Die Erklärung dafür fand ich gleich bei der Ankunft: Der Raum für Turnierleitung, Bewirtung und Analysen war in einem schönen Kellergewölbe untergebracht, leider ohne Handyempfang. Nun ja, ein Missgeschick, dass man der Turnierleitung bei ihrem ersten Turnier sicherlich nachsehen kann, zumal ja jeder seinen Startplatz bekam!



Mit 43 Teilnehmern ging dann die erste Runde los. Ich wurde als 21. der Setzliste gerade noch so nach unten gelost, mein Gegner hatte um die 1060. Hatte ich auf einen schnellen Sieg und einen frühen Feierabend gehofft, so hatte ich mich jedoch getäuscht - mein Gegenüber verteidigte sich passiv, aber korrekt und erwies sich als recht zäh. Selbst nach dem ersten Fehler musste ich noch einiges an Zeit und Konzentration aufbieten, um das Spiel im Endspiel nach Hause zu schaukeln. Samstag Morgen bekam ich dafür mit Schwarz einen 1926er, der gleich mal 15 Minuten Vorsprung hatte, weil ich mit dem Fahrrad zu spät losgefahren war. Ich bekam eine schreckliche spanische Partie aufgetischt, in der ich nie eine Siegchance, aber wohl ziemlich gute Remischancen hatte. Doch just als ich meine Bauernschwäche beseitigt zu haben meinte, verlor ich auf sehr dumme Weise einen Bauern. Danach überlegte mein Gegner einmal lange und spulte das Endspiel im Schnellschachtempo runter. Trotz erbittertem Widerstand war für mich nichts mehr zu holen!

Die Bestrafungen folgten auf dem Fuß: Zwischen den beiden Runden fuhr ich einkaufen und bei der Rückfahrt nach Ilvesheim blieb mein Fahrrad mit einem Platten liegen. Ich kam zwar nicht zu spät, aber mein nächster Gegner war ein DWZ-loser Nachwuchsspieler der Gastgeber, der in der ersten Runde Freilos gehabt hatte. Wieder war ich also mit Weiß ganz nach unten gelost worden! Nach 40 Minuten war das Spiel vorbei, der Samstag Abend blieb mir damit vollständig, aber wirklich befriedigend war der Nachmittag natürlich nicht, auch wenn ich auf einmal auf Rang 14 lag.

Das Turnier fand übrigens in einem zur Zeit der Wende sanierten Gebäude aus dem 19. Jahrhundert statt, das seitdem als Ort für Vereine und Veranstaltungen dient. Die Spielbedingungen möchte ich daher vom technischen Standpunkt als optimal bezeichnen,

darüber hinaus war es einfach angenehm, in dem nett hergerichteten Gebäude zu spielen! Die in der Ausschreibung versprochenen „großzügigen Räumlichkeiten mit viel Platz für jeden Spieler“ waren jedenfalls vorhanden, auch ein Verdienst der Organisatoren, die die Sitzordnung vor jeder Runde gut anpassten. Die Verpflegung war in Ordnung, die Preise im Bereich des Normalen für Open, auch wenn sie einem Heimersheimer Betrachter erstmal hoch erscheinen.



Sonntag Vormittag, zur unmenschlichen Uhrzeit 9 Uhr ging es weiter gegen einen 2015er. Wieder ein unangenehmer Gegner, zum einen weil ich auch am Brett roch, dass er Raucher war, zum anderen, weil ich erneut Spanisch vorgesetzt bekam. Über das Spiel selbst lege ich den Mantel des Schweigens, ich hatte jedenfalls eine relativ lange Mittagspause, in der ich zum zweiten von drei Malen umsonst zu meinem Fahrrad fuhr. Am Schluss wurde ich wieder nach unten gelost, aber immerhin hatte mein jugendlicher Kontrahent schon über

1400. Dennoch war die Lust nicht besonders groß, so dass ich meine Motivation durch einmal Tiefschlaf gleich zu Beginn wecken musste. Gewinnen wollte ich dann doch, auch wenn meine passive Stellung erst mal nicht danach aussah! Ich tat mein Bestes und zum psychologisch falschen Zeitpunkt offenbarte mein Gegner mit einem Remisangebot, dass er nicht unbedingt gewinnen wollte. Kurze Zeit später gewann ich aus einer meiner Meinungen nach unterlegenen Stellung heraus überraschend eine Figur, worauf ich die Aufgabe entgegennehmen durfte. Insgesamt landete ich also mit 3 aus 5 (an sich nicht schlecht) auf Platz 17 (an sich nicht schlecht) und gewann 2 DWZ-Punkte (na ja).

Ich hatte dann genügend Möglichkeiten, den spannenden Kampf um den Turniersieg zu beobachten. Am Ende setzte sich der Favorit Dimitri Pronkin von den Ilvesheimern durch, ebenfalls 4,5 Punkte holte der zweitplatzierte Jürgen Kettner (SC Reilingen). Bei der Siegerehrung fiel auf, dass es ausgesprochen viele Sachpreise gab! So konnte sich jeder dagebliebene Jugendliche über etwas Süßes freuen, die erwachsenen Damen bekamen je eine schön verpackte Flasche Wein, die Senioren ebenso. Vielleicht hätte man statt der vielen Sachpreise und Pokalen und Urkunden für die Sieger (nebst Preisgeld) auch Ratingpreise anbieten können, aber das ist Geschmackssache. Ich hätte so oder so nichts gewonnen, ich war ja schließlich nicht in Frankreich!

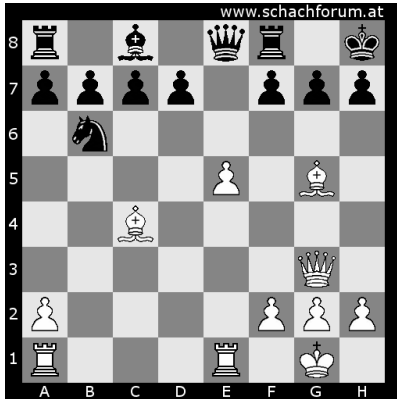


Fazit : Ilvesheim ist eine Reise wert und so unglücklich wird die Auslosung mit Sicherheit auch nur einmal! Das Schweizer System funktioniert auch bei nur fünf Runden, von daher bietet der SK Ilvesheim mit seinem Turnier eine hervorragende Spielmöglichkeit für diejenigen an, die ein richtiges Open spielen möchten, ohne dafür mehr als ein Wochenende aufzubringen.

Schönheit im Schach – oder: von alten und jungen Romantikern

Viele wundervolle Kombinationen kann man in den Partien der „alten“ Romantiker entdecken.

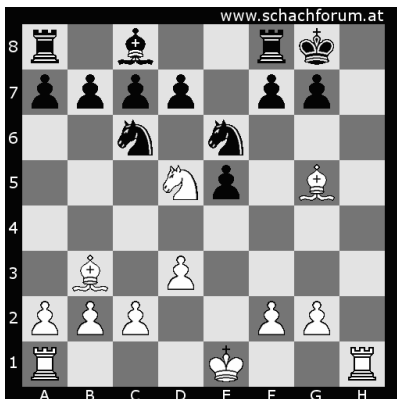
In einer Partie **Bier – N.N.** kam es zu der folgenden Position:



Es folgte entscheidend 16.Lf6! Tg8 (Auf gxf6 gewinnt exf6!.) 17.Ld3! gxf6 (Oder 17...Sd5 18.Dh4 Sxf6 19.exf6 und gewinnt.) 18.exf6! Tg3 19.Txe8+ Tg8 20.Tae1 nebst matt in 2 Zügen.

Zuweilen begegnet man aber auch heute noch solch romantischem Kombinationssturm und –Drang, wie die Partie **Liva – Skrebnevskis**, Junioren-Europameisterschaft, Vejen 1993 beweist.

1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Lc4 Sxe4 4.Dh5 Sd6 5.Lb3 Le7 6.Sf3 0–0 7.h4 Sc6 8.Sg5 h6 9.Dg6 Lxg5 10.hxg5 Dxg5 11.Dxg5 hxg5 12.Sd5 Sf5 13.d3 Sfd4 14.Lxg5 Se6



Wie erzwang Weiß nun in wenigen Zügen die Entscheidung zu seinen Gunsten?

(Lösung siehe Lösungsecke auf S. 42)

Hans-Rainer Breckner erster Stadtmeister

Jost und Poor auf dem Treppchen - auch Adam und Pommerehne jubeln

Vor der Abschlussrunde der 1. Alzeyer Stadtmeisterschaft war die Ausgangslage teils kompliziert, aber klar: Keiner der Aspiranten auf einen Preis konnte sich seiner Sache sicher sein, immerhin zwölf der 18 Teilnehmer mussten so von vornherein aus Siegen spielen.



Dementsprechend wurde an den Brettern in Alzey losgelegt wie die Feuerwehr! Teilweise fragte man sich bei der ein oder anderen Partie, ob man vor Beginn der Runde nicht noch einmal die Bedenkzeit-Regelung hätte erläutern sollen - die Beteiligten schienen statt Turnier- Schnellschach zu spielen! So war die Begegnung Andreas Flato gegen Werner Rausch nach etwas mehr als 30 Minuten bereits im Endspiel, Frank Leonhard hatte gegen Andreas Adam seine Dame für einen Angriff geopfert und das entscheidende Duell um den



Titel Blerim Nuli - Hans-Rainer Breckner war nach etlichen Abtauschen ebenfalls sehr weit fortgeschritten und konzentrierte sich auf der umkämpften F-Linie. Beim dritten möglichen Sieger Horst Jost war das Brett in seinem Duell mit Thomas Breckner noch deutlich voller, wobei er sich eine „optische Überlegenheit“ herausgespielt hatte. Die beiden Podiumsaspiranten Timo Buedenbender und Otto Poor ließen es in ihrem Aufeinandertreffen in einem Königsinder recht ruhig angehen, so dass hier noch nichts großes passiert war.

Dann beruhigten sich die Schachgemüter allerdings etwas, so dass die Bilanz nach ca. einer Stunde Spielzeit ähnlich ausfiel: Werner Rausch hatte einen gesunden Mehrbauern, das Endspiel mit je einer Figur und Turm war jedoch alles andere als ein Selbstläufer. Frank Leonhard kämpfte nach seinem mehr als kühnen Opfer weiter, allerdings mit sinkenden Aussichten. An den Brettern zwei bis drei hatte sich nicht viel neues getan. Michael Pommerehne war unterdessen nach vorne marschiert und hatte so Andreas Reibels Entwicklung empfindlich gestört, was in den Gewinn einer Qualität mündete. Während es bei Günther Lüdicke und Walter Krämer noch unklar aussah, beherrschte Udo Michel in der Partie gegen Frieder Meitzler das Zentrum und Rainer Stork lag im Duell mit Thorsten Vering eine Figur vorne. Am entscheidenden ersten





Brett war die Lage hingegen materiell ausgeglichen und hatte sich zugespitzt: Beide Könige hatten nur noch einen Schutzbauern und neben der F-Linie war auch die G-Linie mittlerweile mächtig umkämpft.

In diesem Kampf fiel dann bald eine Vorentscheidung: Hans-Rainer Breckner packte eine Kombination aus, die Figuren tauschte und ihn mit einem Turm gegen einen Läufer ins Endspiel führte. Zur selben Zeit brachte Werner

Rausch seinen Vorteil nach Hause. Dadurch war nicht nur Andreas Flato aus dem Rennen um den 1600er-Preis, Horst Jost hatte gleichzeitig auch eine bessere Buchholz im Vergleich zu Hans-Rainer Breckner sicher! Die nächste Entscheidung fiel an Brett sieben, wo Udo Michel ein durchdringender Matt-Angriff gelang. Nach 90 Minuten war es schließlich so weit: Blerim Nuli gab den Widerstand in aussichtsloser Lage auf, womit Hans-Rainer Breckner seinen sechsten Zähler und den Stadtmeistertitel in der Tasche hatte! In den sieben Spielen verlor der Hochborner lediglich eine Partie - dies auch noch gegen seinen Sohn und nach abgelehntem Remisangebot.

Anschließend war die Spannung etwas raus, aber zu sehen gab es noch einiges. Dabei streckte zunächst Frank Leonhard die Waffen. So konnte Andreas Adam kräftig durchatmen und sich als Belohnung für die bestandene Nervenprobe am Ende über den 1600er-DWZ-Preis und Platz sieben freuen. Weiterhin interessant verlief die Partie Horst Jost - Thomas Breckner, wo Weiß einen Freibauern bis auf die siebte Reihe geführt hatte und um den Bauern herum ständig Drohungen und Schachgebote aufführte. Trotz zäher



Gegenwehr erwies sich der Bauer nach ungefähr zwei Stunden Spielzeit als entscheidend. Damit beendete Horst Jost das Turnier mit 5,5 Punkten auf dem zweiten Platz. Den nächsten Preis sicherte sich Michael Pommerehne, der das direkte Duell um den Ratingpreis DWZ 1450 verdient für sich entschied. Etwas außergewöhnliches geschah im Anschluss an Brett 8: Günther Lüdicke und Walter Krämer einigten sich in einem Endspiel mit zahlreichen Bauern und ungleichfarbigen Läufern auf Remis - die immerhin VIERTE



Punkteteilung im 62. Match! Der dritte Platz wurde dann an Otto Poor vergeben, der im Spiel gegen Timo Buedenbender auf die Siegerstraße gelangte, als er einen gegnerischen Turm in der Brettmitte fing. Für die Qualität musste er zwar einen nicht ungefährlichen Freibauern zulassen, doch sein Gegner verzettelte sich gleich danach. Als der Freibauer auch noch getauscht war, wurde der Rest zu einer Frage der Technik, bei der der Heimersheimer Altmeister nichts anbrennen ließ. Auch Rainer Stork gewann seine Partie gegen Thorsten Vering nach einer längeren „Kneteinlage“ und schloss die 1.Alzeyer Stadtmeisterschaft ab.



Endtabelle

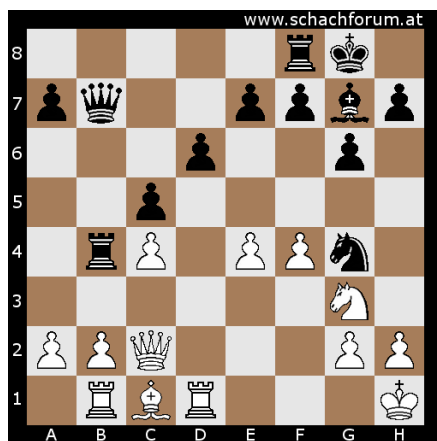
| R. | Teilnehmer | TWZ | Verein/Ort | Pkt | BuH |
|-----|----------------------|------|-----------------|-----|------|
| 1. | Breckner,Hans-Rainer | 1733 | SV Alzey | 6.0 | 27.5 |
| 2. | Jost,Horst | 1702 | Sfr.Heimersheim | 5.5 | 30.5 |
| 3. | Poor,Otto | 1893 | Sfr.Heimersheim | 5.0 | 25.5 |
| 4. | Nuli,Blerim | 1801 | Sfr.Heimersheim | 4.5 | 29.5 |
| 5. | Breckner,Thomas | 1699 | SV Alzey | 4.0 | 31.5 |
| 6. | Büdenbender,Timo | 1706 | Sfr.Heimersheim | 4.0 | 31.5 |
| 7. | Adam,Andreas | 1550 | SV Alzey | 4.0 | 26.0 |
| 8. | Rausch,Werner | 1550 | SV Alzey | 4.0 | 24.5 |
| 9. | Pommerehne,Michael | 1411 | SV Alzey | 4.0 | 20.0 |
| 10. | Flato,Andreas | 1545 | SV Alzey | 3.5 | 29.0 |
| 11. | Leonhard,Frank | 1537 | Sfr.Heimersheim | 3.5 | 23.5 |
| 12. | Stork,Rainer | 1470 | Sfr.Heimersheim | 3.0 | 25.0 |
| 13. | Reibel,Andreas | 1418 | SV Alzey | 3.0 | 24.0 |
| 14. | Michel,Udo | 1583 | Sfr.Heimersheim | 3.0 | 18.0 |
| 15. | Krämer,Walter | 1464 | Sfr.Heimersheim | 2.5 | 18.0 |
| 16. | Weitzler,Friedrich | 941 | Sfr.Heimersheim | 2.0 | 18.5 |
| 17. | Lüdicke,Günter | 1375 | Sfr.Heimersheim | 1.5 | 19.5 |
| 18. | Vering,Torsten | 1085 | Sfr.Heimersheim | 0.0 | 19.0 |

Anschließend stieß man mit Storkschem Sekt und Wein auf die Sieger und das Turnier an, ehe Turnierleiter Thomas Klein Urkunden und Geldpreise überreichte. Dabei vertrat er zu später, durch die recht raschen Partien aber wiederum nicht besonders später Stunde auch die Stadt Alzey. Mit vielen spannenden und hart umkämpften Partien, einem teilweise recht überraschenden Verlauf sowie Preischancen für einen Großteil der Teilnehmer bot die Stadtmeisterschaft alles, was man von einem Amateurnturnier erwarten kann und bescherte dem Schach im Alzeyer Raum gleichzeitig eine außerordentliche Präsenz in der Presse. Angesichts der netten Atmosphäre zwischen den Mitspielern der beiden Klubs dürfte es nicht die letzte Alzeyer Stadtmeisterschaft, in welcher Form auch immer, gewesen sein.

Ein Zug zum Totlachen – Zwischenzüge

Zwischenzüge sind unangenehm, vor allem wenn sie nicht vorhergesehen werden. Am unangenehmsten freilich sind die sog. Zwischenmatte, weshalb die Vereinszeitung der SF Heimersheim so heißt – nämlich „Zwischenmatt“. Aber für Sie ist das nichts neues, oder haben Sie sich etwa schon gewundert? Unvorhergesehene Zwischenzüge können auch dann unangenehm sein, wenn sie objektiv eigentlich gar nicht so schlimm wären, wovon das folgende Partiefragment zeugt...

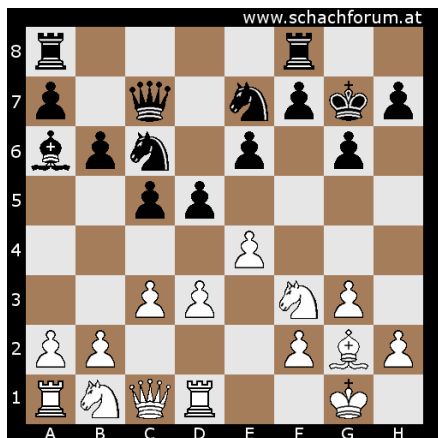
Die Diagrammstellung ist der Partie Ralf Brehme (alias Ralf Kersten) – Frank Müßig, Bingen 1990 entnommen. Schwarz, am Zug, steht ein wenig besser. Schwarz hoffte einen Bauer zu gewinnen und zog **23. ... Txc4**. Er rechnete aber nur mit **24.Dxc4 Sf2+** **25.Kg1 Sxd1**, was tatsächlich zu schwarzem Vorteil geführt hätte. (Man kann heute freilich noch nicht einmal mehr sicher sein, ob Schwarz damals wirklich „sah“, dass sein Rappe anschließend nicht gefangen werden kann.) Weiß fand den überraschenden



Zwischenzug 24.De2. Ein Schock der sich sofort auf die Gemütslage des Nachziehenden auswirkte, denn er spielte schwach **24. ... Txe4?** Und nach **25.Dxg4** hatte er nur 2 Bauern für die Figur. (Er verlor nach 57 Zügen. Oh, hätte er doch bloß den *Zwischenzug 24.De2* seinerseits mit dem *Zwischenzug 24. ... h5* beantwortet! Nach dem weiteren **25.h3 Txe4!** **26.Sxe4 Dxe4 27.Dxe4 Sf2+** **28.Kg1 Sxe4** ist Schwarz für die verlorene Qualität ausreichend entschädigt. Im nächsten Fall handelt es sich ganz eindeutig um einen Irrtum...

Diese Position ist der Partie Dr. Wolfgang Hartmann – Frank Müßig, Wallertheim 1992 entnommen. (Wahrlich kein Ort des Ruhmes, fängt nicht auch Waterloo mit -W-A- an?) Weiß hat zumindest keinen Vorteil. In Betracht kommen prosaische Fortsetzungen wie z. B. **13. ... dxe4** oder **13. ... Tad8**. Der Poet in der schwarzen Seele (selbstredend nur auf die Farbe seiner Steine bezogen.) wollte aber einen Bauer gewinnen und spielte

folglich **13. ... Lxd3**. Dabei hoffte er auf **14.Txd3? dxe4**, was die Figur zurückgewonnen und den Mehrbauer behalten hätte. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf ihn der *Zwischenzug* **14.exd5!**. Danach half auch der weitere *Zwischenzug* **14. ... Lxb1** nichts mehr, denn, als ob Sie es nicht geahnt hätten, musste Schwarz – Friede seiner Asche - nach dem nächsten *Zwischenzug* **15.d6!** eine Figur verlieren - und bald darauf auch die Partie aufgeben.



Pferde - gestern und heute

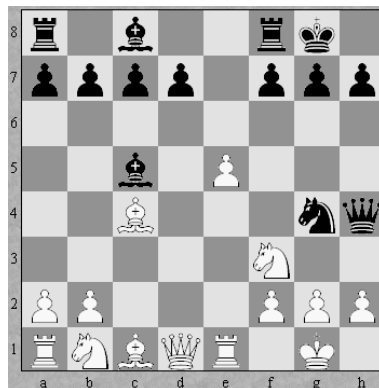
Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der ... ? Richtig: der Pferde. Nicht etwa auf dem Rücken der Türme, ganz zu schweigen auch von den Rücken der Läufer! Die Pferde sind es, meine Herren, und zwar nicht um des Reimes willen, Herr Morgenstern.

Bei einem richtigen Pferdliebhaber – nehmen wir z. B. Caligula (Wer wollte daran zweifeln? Sein Pferd *Incitatus* brachte es zum Consul.) – treten andere menschliche Charakterzüge so ganz in den Hintergrund und werden nebensächlich. Da stört es keinen, dass der römische Kaiser am liebsten in Frauenkleidern wandelte – und das auch schon mal im Dienst vor den versammelten Herren Senatoren.

Kommen wir nun aber zu ganz anderen Pferdliebhabern, und zwar zu solchen, die gerne ein Steckenpferd (...ist doch ein viel schöneres Wort als: „Hobby“) reiten, zu Schachspielern nämlich. Was ficht es sie an, dass ihre Pferde hölzern sind? (Ein solches hat immerhin den Trojanischen Krieg gewonnen.)

Für ein edles Ross wie im nachstehenden Fragment von Greco (ein Pferdenarr des 17. Jh.) hätte Richard III. (noch so einer) ganz sicher und ohne weiteres sein Königreich gegeben. **Aber das waren andere Zeiten.**

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.0-0 Sf6 5.Te1 0-0 6.c3 De7 7.d4 exd4 8.e5 Sg4 9.cxd4 Sxd4 10.Sxd4 Dh4! 11.Sf3



Wohlan! Reiten Sie, wie einst Bellerophon *Pegasus* ritt (oder unseretwegen auch: Hans Günter Winkler *Halla*), und setzen Sie den weißen König matt, spätestens in 3 Zügen!

(Lösung siehe Lösungsecke auf S. 42)

Wettergott ist kein Heimersheimer

Spießbraten (fast) endlos



Wie im letzten Jahr auch ließ der Himmel am morgen des Grillfestes leider nichts gutes verheißen - grau in grau mit dunklen Wolken. Trotzdem verlief der Aufbau des Festes wie immer reibungslos - auch das Aufstellen der Festattraktion - ein 4 Meter langer Spieß bereitete den Organisatoren keine Probleme. Nachdem das Fassbier angestochen war öffnete jedoch auch der Himmel seine Schleusen, es begann zu regnen und ein kühler Wind dämpfte den Feierdrang der Schachfreunde. Doch gegen Abend hatte der Wettergott ein Einsehen und ließ den Regen einstellen. Es zeigte sich nun auch wieder einmal das sich echte Heimersheimer Schachbären nicht vom Wetter abschrecken lassen. Nach und nach fanden sich über 25 Schachfreunde mit ihren Angehörigen und Kindern auf dem Schulhof ein und warteten geduldig auf die sich auf dem langen Spieß drehenden Spießbraten. An dieser Stelle wieder einmal einen herzlichen Dank an unseren "Vereinsmetzger" Frieder Meitzler für die Herstellung des hervorragenden Bratens.



Als weiteren Gast konnten die Heimersheim den Vertreter des Sportbundes Rheinhessen Herrn Roth begrüßen der extra aus Mainz angereist war um vor versammelten Verein dem Vorsitzenden Ralph Biewer eine gerahmte Urkunde zum 25-jährigen sportlichen Bestehen der Schachfreunde zu überreichen. Gleichzeitig wurde der Vorsitzende



durch die Ehrennadel des Sportbundes Rheinhausen in Silber geehrt. Ralph Biewer bedankte sich für beide Ehrungen - sie seien Zeichen eines gesunden Vereinslebens und sind Ansporn auch in Zukunft die Aktivitäten des Vereins nicht abreißen zu lassen. Das gute Essen und Trinken versöhnte mit dem unfreundlichen



Wetter sodass man trotz der Kühle bis weit nach Mitternacht zusammen saß, über dies und das "babbelte" - kurzum zufrieden mit dem Tag war. Auch wurde gehofft, dass der Wettergott im nächsten Jahr wieder ein

Einsehen mit den Schachfreunden habe und wieder einmal Sonnenstrahlen statt Regen schickt. Einen herzlichen Dank an alle Helfer vor und vor allen Dingen nach dem Fest und an unseren "Vize" Matthias für die schöne Bildergalerie mit dem Einfangen von Charakteren und Momenten des Festes.



**Ein Schachspieler steht wegen Körperverletzung vor Gericht.
 Richter: "Angeklagter, stimmt es, dass Sie mit dem Opfer 5 Minuten vor der Tat noch friedlich Schach spielten?"
 Angeklagter: "Herr Richter, das was der gespielt hat, das war doch kein Schach!"**

26. Rheinland-Pfalz-Einzelmeisterschaft mit Rekordbeteiligung beendet

Veranstalter und Teilnehmer berichten

Die 26. Rheinland-Pfälzischen Einzelmeisterschaften 2007 in Ludwigshafen stießen auf eine Rekordresonanz. Die beiden ausrichtenden Vereine SK Ludwigshafen 1912 und ESV Ludwigshafen durften insgesamt 109 Teilnehmer begrüßen. Damit wurde die bisherige Rekordmarke aus dem Jahr 2003 um sechs Spieler überboten. Wesentlichen Anteil daran hatten die 41 Spieler im Seniorenturnier, die sich trotz schwülwarmen Wetters in der Sporthalle des ESV einfanden.

Dank der großen Einsatzbereitschaft von Helfern aus beiden Ausrichtervereinen, die sich um die Durchführung der Turniere, die Berichterstattung, Verköstigung u. ä. verdient gemacht haben, darf die Veranstaltung als großer Erfolg gewertet werden. Großer Dank gebührt den beiden Schiedsrichtern Daniel Hendrich und Dieter Hess, die mit ihrem souveränen Auftreten den reibungslosen Ablauf der Meisterschaft sicherten. Daran konnten auch einige wenige Protestfälle nichts ändern.



Das **Meisterturnier A** stand ganz im Zeichen der überragenden Leistung von Patrick Sieber (SC Landskrone, siehe Foto), der die Tabelle von der ersten bis zur letzten Runde anführte und sich damit für die Deutsche Meisterschaft qualifizierte. Dies ist umso bemerkenswerter als man ihn vor dem Turnier nicht zum engeren Favoritenkreis rechnen konnte. Die Entscheidung über den Turniersieg fiel am vorletzten Spieltag, als Sieber in einer Doppelrunde nacheinander die beiden

Favoriten Karl-Jasmin Muranyi (SC Bann) und Torsten Lang (SK Landau) bezwingen konnte. Diese erreichten am Ende die Plätze Zwei und Drei.

Titelverteidiger Michael Schenderowitsch (SF Limburgerhof) konnte mit zehn Remisen aus elf Partien lediglich die Krone des "Remiskönigs" ergattern. Ebenfalls unbesiegt blieb der Mutterstädter Gerd Högerl auf dem vierten Platz. Beachtlich ist das Abschneiden des 15jährigen Matthias Dann vom SK Bingen, der im Konzert der Großen gut mithalten konnte und Siebter wurde.

Die beiden Lokalmatadoren Dr. Uwe Gerstel (ESV Ludwigshafen) und FM Jochen Bruch (SK Ludwigshafen 1912) konnten mit ihrem Abschneiden nicht zufrieden sein. Für Dr. Gerstel lief das Turnier von Anfang an unglücklich. Gegen Laurent Gräbner (SK Erfenbach) und Mathias Siewert (SC Pirmasens) ließ er in jeweils gewonnener Stellung einen halben Punkt liegen. Gegen FM Muranyi musste er sich nach erbittertem Widerstand in der längsten Partie des Turniers (112 Züge) in Zeitnot geschlagen geben. Der ehemalige Rheinland-Pfalz-Meister FM Jochen Bruch blieb mit nur einer Gewinnpartie unter seinen Möglichkeiten und wurde Vorletzter.

Nach 2003, 2004 und 2005 ging der Titel des Rheinland-Pfälzischen **Seniorenmeisters** auch in diesem Jahr an Dieter Villing vom SK Ladenburg. Die Entscheidung fiel erst in der letzten Runde als Tabellenführer Vladimir Bounianer (SF Heidelberg) gegen Hermann Krieger (SK Ludwigshafen 1912) verlor. Dem Ludwigshafener gelang es damit, sich am Ende auf Platz Zwei vorzuspielen.



Der Nestorenpreis ging in diesem Jahr an Boris Buzov (VfR Eintracht Koblenz), der neben Turniersieger Villing und Konrad Bold (SK Feilbingert) ungeschlagen blieb. Ältester Teilnehmer war mit 87 Jahren Dr. Georg Tochtermann vom SK Speyer, der aus gesundheitlichen Gründen ab der fünften Runde nicht mehr antreten konnte.

Ein eigenes **Frauenturnier** konnte nicht durchgeführt werden, weil nicht genügend Teilnehmerinnen am Start waren. Aufgrund der guten Zusammenarbeit der ausrichtenden Vereine sowie des weitgehend reibungslosen Ablaufes erscheint die Ausrichtung weiterer Turniere in dieser Konstellation nicht unwahrscheinlich.

Roland Schmitt und Gerhard Wetzel

Im **Meisterturnier B** drehte sich alles sich um mich - jedenfalls für mich! Wobei sich in der Auftaktrunde tatsächlich viele Leute für mich interessierten, da ich gegen die klare Nummer eins der Setzliste, IM Vadim Chernov, antreten durfte (siehe Bild). Und da ich

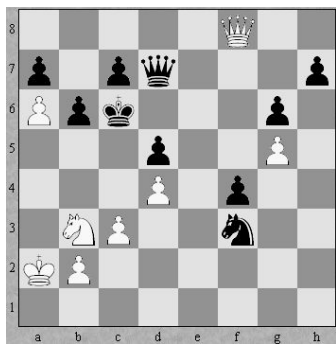


keine Lust auf darauf hatte, langsam zusammengeschoben zu werden, opferte ich einfach mal ein bisschen was und bekam tatsächlich eine Zeitlang eine Art Gegenspiel. So kam auch ich auf meine Kosten, denn durch sein Figurenspiel verzauberte mein Gegner mich nicht nur sondern manövrierte mich auch mit der Zeit in eine aussichtslose Position... Zur Entspannung wurde ich nach unten gelost, jedoch war die Begegnung mit dem

11jährigen Pascal Meng (jetzt Gau-Algesheim) gar nicht so entspannend. Zuerst stand ich recht bescheiden, doch bei taktischen Verwicklungen hatte ich Glück, dass ich plötzlich vierzügig eine Figur gewinnen konnte, was die Partie entschied.

Anschließend kam ich gegen Günter Baust, einen sympathischen Kurpfälzer mit DWZ 1712. Mit den weißen Steinen versuchte ich mich am Königsflügel, wozu mir mein Gegner durch Züge am Damenflügel die nötige Zeit ließ. Dennoch drang der Angriff nicht durch und übrig blieb ein Remisendspiel mit gleichfeldrigen Läufern und vielen Bauern, durch das ich mich jedoch noch eine ganze Weile bis zum Remis quälen musste. Der Sonntag wurde zum Tag der rheinhessischen Duelle: Zuerst durfte ich gegen meinen SBRH-Vorstandskollegen Peter Faiss (1936) einen völlig theoriefreien Holländer versuchen. Nach anfänglichem Gefühl der Enge konnte ich jedoch rasch ausgleichen und mein Remisangebot nach 14 Zügen wurde angenommen. Damit blieb trotz der Hitze noch genug Kraft für die Partie gegen Gunter Meng (1911) am Nachmittag. Mit ihm hatte ich von vor

etlichen Jahren noch eine Rechnung aus einem Mannschaftskampf offen, doch trotz bester Vorsätze missriet die Eröffnung völlig, so dass ich bald gegen Schwächen am Damenflügel und nur noch um einen halben Punkt kämpfte. Dabei bewies ich Zähigkeit, konnte jedoch nicht verhindern, dass mein Gegner seine Siegchance bekam. Zu meinem Glück ließ er diese allerdings aus, wonach die Partie tatsächlich die Remisbreite nicht mehr verließ.



Weiß am Zug gewinnt!

Lösung S.27

Als Belohnung wartete am Abschlusswochenende mit Horst Zielinski (1851, Jahrgang 1992) der nächste starke Gegner auf mich. Die Eröffnung behandelte ich erneut zweifelhaft, gelangte später aber in den Besitz der einzigen offenen Linie und stand vor der Zeitnotphase nicht zuletzt wegen eines Mehrbauern klar besser. Allerdings blieb uns nach 19 Zügen noch je etwa eine halbe Stunde, dementsprechend hektisch wurde es vor der Zeitkontrolle. Just mit dem 40.Zug hätte ich eigentlich die Partie mehrzügig eingestellt, wie später die Analyse ergab (Diagramm). Doch in der abendlichen Hitze und Erschöpfung sahen wir dies beide nicht. Auf eine Dauerschachvariante verzichtete mein Gegner und bot in dem Moment Remis als ich, wie sich später zeigte, wieder eine Gewinnstellung hatte.

Nach einem Arbeitstag und 4h 40 hartem Kampf brummte mir jedoch dermaßen der Kopf, dass ich keine Konzentration mehr fand und in die Punkteteilung einwilligte. Zum Abschluss bekam ich es mit Manuel Freising (1923) zu tun. In der Eröffnung neutralisierte er meine Ambitionen am Königsflügel sehr früh, so dass wir verblissen um jedes Feld in der Mitte kämpften, insbesondere mit Blick auf den Damenflügel. Dort hatte ich eine Bauernmehrheit, die ich schließlich auch zu einer schönen Kette konsolidieren konnte, allerdings schielten nicht nur seine Läufer in Richtung meines Königs. Mir fehlte an diesem letzten Turniertag zugegeben auch die letzte Ambition, so dass ich nach 21 Zügen Remis bot, was er zu meiner Überraschung akzeptierte.

So wurde ich immerhin Remiskönig des B-Turniers, wie schon bei der Alzeier Stadtmeisterschaft! Richtiger Sieger wurde IM Chernov und blieb dabei *am Brett* ohne Punktverlust. Nur gegen den Zweiten FM René Dausch gab er einen halben Punkt ab, ohne jedoch wirklich zu spielen. Dritter wurde der 12jährige Ramil Babayev (1828), der in der ersten Runde gegen einen gewissen Rolf Kämmer (DWZ 915) remiserte und sich dann stetig nach oben arbeitete. Als bester Rheinland-Pfälzer darf er nun nächstes Jahr beim A-Turnier mitspielen.

Zum Abschluss möchte auch ich noch die gelungene Durchführung des Turniers lobend erwähnen! Es war reichlich Platz für jeden, bei einer spannenden Partie von Muranyi schafften es über 50 (!) Kiebitze gleichzeitig, das Ende zu verfolgen - und das ohne Leinwand! Auch das Verpflegungsangebot war absolut in Ordnung und die Berichterstattung auf der Homepage (<http://schachklub1912.esv-lu.de/>) war stets aktuell. Dort kann man übrigens alle Partien des A-Turniers nachspielen und runterladen. Besonders empfehle ich dabei die Spiele von Patrick Sieber.

Timo Buedenbender

Neue Saison "ante portas"

Für die Erste zu Beginn ein schweres Los

Die Saison 2007/2008 steht vor der Tür - es warten auf alle drei Teams der Heimersheimer der erste Rundengegner. Eröffnet wird die Saison durch Heimersheim I - das Team um Frank Müßig bekommt es am 9. September gleich mit einem der "dicksten Brocken" der 1. Rhein Hessenliga - Schott Mainz III - zu tun. In Mainz wird man versuchen dem letztjährigen Fast-Aufsteiger in die Rheinland-Pfalz-Liga Paroli zu bieten und das (fast) Unmögliche der letzten Saison, in der man gegen die 4. Vertretung der Hauptstädter gewann, zu wiederholen.

Am 16. September wird Heimersheim III in Pfeddersheim gegen deren 2. Mannschaft in das Geschehen eingreifen - Ziel ist hier eindeutig eine Standortbestimmung. Kann die Dritte unter ihrem neuen Teamchef Wilfried Moselt einen gelungenen Saisonstart hinlegen und die Weichen nach "oben" stellen ? - wir werden sehen.

Als letztes muss am 23. September Heimersheim II ins Rennen, wobei der Gegner Lörzweiler I. sein wird. Hierbei hätte man aus der letzten Saison noch ein "Hühnchen zu rupfen", da es da eine Niederlage für die Heimersheimer gab. Am Ende wird man ebenfalls sehen wo die Mannschaft steht - ein Sieg wäre für das erneute Minimalziel des Klassenerhaltes außerordentlich wichtig. Gerüstet sind alle drei Heimersheimer Teams wohl und man freut sich allenthalben auf den Saisonstart.

Unsere drei Mannschaften:

Heimersheim I (1.Rhein Hessenliga)
Brett 1: Sylvain Ravot (2223)
Brett 2: Pascal Ientile (ELO 2068)
Brett 3: Erkhem Dushchuluun (2056)
Brett 4: Frank Müßig (1908) - *MF*
Brett 5: Otto Poor (1900)
Brett 6: Timo Buedenbender (1732)
Brett 7: Blerim Nuli (1776)
Brett 8: Ralph Biewer (1762) - *MF*
Brett 9: Frank Leonhard (1533)
Brett 10: Victor Gebel (1759)

Heimersheim II (2.Rhein Hessenliga)
Brett 1: Guido Neuberger
Brett 2: Bat Damdinbazar (1825)
Brett 3: Mark Steinfeld (1742)
Brett 4: Dr. Gerald Glaser (1872)
Brett 5: Stefan Grohe (1825)
Brett 6: Matthias Krenzer (1700)
Brett 7: Jury Beljaev (1680)
Brett 8: Jochen Thorn (1687) - *MF*
Brett 9: Udo Michel (1526)

Heimersheim III (Bezirksliga)
Brett 1: Rainer Stork (1510)
Brett 2: Dr. Thomas Stanislawski
Brett 3: Wilfried Moselt (1420) - *MF*
Brett 4: Werner Norheimer (1554)
Brett 5: Walter Krämer (1501)
Brett 6: Philipp Hauer (1042)
Brett 7: Friedrich Meitzler (1006)
Brett 8: Thorsten Vering (1056)
Brett 9: Jon-Tom Kreißig (756)
Brett 10: Karl-Ernst Lied (1239)
Brett 11: Bianca Bohland (922)
Brett 12: Christopher Ullrich (1060)
Brett 13: Michael Stork (1382)
Brett 14: Anton Herzberger (1264)

Terminplan Spielzeit 2007/08

(Änderungen vorbehalten!)

| | BL | 2.BL/ OSW | RPL | SBRH (TG = Termingruppe) | | | | SJRH | Sonstiges |
|--|------------------------------------|--------------|-----|--------------------------|-----|-----|-----|--------|---------------------------|
| | | | | TG1 | TG2 | TG3 | KrL | | |
| 26.08.07 | Heimersheim: MF-Besprechung | | | | | | | | |
| 01./02.09.07 | | | | | | | | 1 | |
| 08./09.09.07 | | | | 1 | | | | | |
| 15./16.09.07 | | | 1 | | | 1 | 1 | 2 | |
| 22./23.09.07 | | | | | 1 | | | | |
| 29./30.09.07 | | | | 2 | | | | | |
| 06./07.10.07 | | | 2 | | | 2 | | | Ferien |
| 13./14.10.07 | | | | | 2 | | | | Ferien |
| 20./21.10.07 | 1,2 | 1 | | 3 | | | | | Ferien |
| 27./28.10.07 | | | 3 | | | 3 | 2 | 3 | |
| 03./04.11.07 | | 2 | | | 3 | | | | |
| 10./11.11.07 | | | | 4 | | | | | |
| 17./18.11.07 | | | 4 | | | 4 | 3 | | |
| 24./25.11.07 | 3,4 | 3 | | | 4 | | | 4 | |
| 01./02.12.07 | | | 5 | | | 5 | | | |
| 08./09.12.07 | 5,6 | 4 | | | 5 | | | | |
| 15./16.12.07 | | | | 5 | | | | 5 | |
| 22./23.12.07 | | | | | | | | | Weihnachten, Ferien |
| 29./30.12.07 | | | | | | | | | Sylvester/Neujahr, Ferien |
| 05./06.01.08 | | | | | | | | | Ferien |
| 12./13.01.08 | | | 6 | | | 6 | 4 | 6 | |
| 19./20.01.08 | | 5 | | | 6 | | | | |
| 26./27.01.08 | | | | 6 | | | | | |
| 02./03.02.08 | | | | | | | | | Fastnacht |
| 09./10.02.08 | 7,8,9 | 6 | | | 7 | | | 7 | |
| 16./17.02.08 | | | 7 | | | 7 | | | |
| 23./24.02.08 | | | | 7 | | | | Ersatz | |
| 01./02.03.08 | | | 8 | | | 8 | 5 | | |
| 08./09.03.08 | 10,11 | 7 | | | 8 | | | | |
| 15./16.03.08 | | | | | | | | | |
| 22./23.03.08 | | | | | | | | | Ostern, Ferien |
| 29./30.03.08 | | | | | | | | | Ferien |
| 05./06.04.08 | 12,13 | 8 | | | 9 | | | | |
| 12./13.04.08 | | | | 8 | | | | | |
| 19./20.04.08 | 14,15 | 9 | 9 | | | 9 | 6 | | |
| 26./27.04.08 | | | | 9 | | | | | |
| 28.04. – 20.06. Keine Termine in den Verbänden! | | | | | | | | | |
| 10./11.05.08 | | | | | | | | | Pfingsten |
| 21.06.08 | Mitgliederversammlung SBRH | | | | | | | | |

- Bitte beachten Sie, dass die Kreisliga, die in dieser Saison nur sechs Spiele hat, nicht an allen Terminen der TG3 spielt (Spalte „KrL“)!
- Da am 04.11.07 das Wormser Nibelungenopen stattfindet, dürfen die an diesem Tag stattfindenden Spiele der TG2 ausnahmsweise auf den 11. oder 18.11. nachverlegt werden!

Frank zum Aufstellungskonzept und zu Heimersheim I

Nun haben wir die Mannschaftsaufstellungen also doch noch hingekriegt, Wilfried, Jochen, ich (die drei Mannschaftsführer) und Ralph. Ich hätte allerdings nie etwas anderes erwartet, trotz der etwas daneben geratenen Diskussion bei der Mitgliederversammlung, die für eine solche Art von Diskussion vielleicht doch nicht das geeignete Forum ist? Einer ist dabei auf der "Strecke geblieben", das ist wahr. Schwer zu verstehen, aber kein Urteil! In eines Menschen Seele kann man halt nicht hineinblicken. Der Verein wird es verschmerzen müssen, und zwar deshalb, weil ihm gar keine andere Wahl bleibt.

Erstes Ziel bei der Aufstellung aller Mannschaften war aus meiner Sicht, möglichst allen drei Mannschaften eine bestmögliche sportliche Perspektive zu bieten. Die zahlenmäßige Besetzung der ersten- und der zweiten Mannschaft fällt bewusst recht dünn aus, weil wir uns wegen der unterschiedlichen Spieltermine gegenseitig unterstützen können und werden. (Zweites Ziel.) Das ist eine abgemachte Sache. Auf diesen beiden Säulen ruht unsere Gesamtkonzeption.

Was die sportliche Perspektive der ersten Mannschaft betrifft, so kommt eigentlich nur ein einziges Ziel zu definieren in Betracht: Klassenerhalt. Mehr wäre ganz sicher nicht nur unrealistisch sondern reine Träumerei. Weniger aber wäre überhaupt kein sportliches Ziel mehr. (Wer will schon freiwillig absteigen?) Ob unser Ansinnen von Erfolg gekrönt sein wird, hängt von vielen Faktoren ab, viel von unserer mentalen Stärke. Keinesfalls sollten wir mit einer Art fatalistischem Galgenhumor in die nächste Saison gehen, kämpferischer Ehrgeiz wie beispielsweise beim Kampf gegen Schott IV, letzte Saison, wird gefragt sein. Und wenn wir am Anfang mal verlieren: Na und, wir werden uns den Spaß und den Mut nicht austreiben lassen! Wem wäre dies je gelungen?

Saisonziel: Klassenerhalt

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison 2006/07: Rang 1, 16:2 Punkte, 41,5 Brettunkte (2.Rhein Hessenliga)

Saison 2005/06: Rang 9, 3:15 Punkte, 28 Brettunkte (1.Rhein Hessenliga)

Saison 2004/05: Rang 6, 9: 9 Punkte, 31,5 Brettunkte (1.Rhein Hessenliga)

Saison 2003/04: Rang 1, 15:3 Punkte, 43,5 Brettunkte (2.Rhein Hessenliga)

Saison 2002/03: Rang 10, 3:15 Punkte, 29 Brettunkte (1.Rhein Hessenliga)

Kommentar zur 1.Rhein Hessenliga:

Nach dem kurios verpassten Aufstieg ist Schott III mit Sicherheit Aufstiegs kandidat Nummer eins. Den Schottern den Platz an der Sonne streitig machen könnten Absteiger SV Ingelheim I, der die letzte Saison vergessen machen möchte, und die junge Truppe von Gau-Algesheim II, der Geheimtipp der 1.Rhein Hessenliga. Im Kampf gegen den Abstieg heißen unsere direkten Gegner wohl Mitaufsteiger VO Mainz II und Kreuznach III. Wichtig könnte daher schlicht Durchhaltevermögen werden, denn die vermeintlich entscheidenden Duelle warten gegen Saisonende - bis dahin heißt es möglicherweise auch bei dürftiger Ausbeute Ruhe bewahren und auf den Punkt fit sein!

1. Rheinhessenliga

1. Runde: 09.09.07

Ingelheim I - Vorw. Orient II
Schott Mainz III - Heimersheim I
Sfr. Mainz II - Kreuznach III
Bingen I - Kreuznach II
Gau-Algesheim II - Mombach I

2. Runde: 30.09.07

Vorw. Orient II - Mombach I
Kreuznach II - Gau-Algesheim II
Kreuznach III - Bingen I
Heimersheim I - Sfr. Mainz II
Ingelheim I - Schott Mainz III

3. Runde: 21.10.07

Schott Mainz III - Vorw. Orient II
Sfr. Mainz II - Ingelheim I
Bingen I - Heimersheim I
Gau-Algesheim II - Kreuznach III
Mombach I - Kreuznach II

4. Runde: 11.11.07

Vorw. Orient II - Kreuznach II
Kreuznach III - Mombach I
Heimersheim I - Gau-Algesheim II
Ingelheim I - Bingen I
Schott Mainz III - Sfr. Mainz II

5. Runde: 16.12.07

Sfr. Mainz II - Vorw. Orient II
Bingen I - Schott Mainz III
Gau-Algesheim II - Ingelheim I
Mombach I - Heimersheim I
Kreuznach II - Kreuznach III

6. Runde: 27.01.08

Vorw. Orient II - Kreuznach III
Heimersheim I - Kreuznach II
Ingelheim I - Mombach I
Schott Mainz III - Gau-Algesheim II
Sfr. Mainz II - Bingen I

7. Runde: 24.02.08

Bingen I - Vorw. Orient II
Gau-Algesheim II - Sfr. Mainz II
Mombach I - Schott Mainz III
Kreuznach II - Ingelheim I
Kreuznach III - Heimersheim I

8. Runde: 13.04.08

Vorw. Orient II - Heimersheim I
Ingelheim I - Kreuznach III
Schott Mainz III - Kreuznach II
Sfr. Mainz II - Mombach I
Bingen I - Gau-Algesheim II

9. Runde: 27.04.08

Gau-Algesheim II - Vorw. Orient II
Mombach I - Bingen I
Kreuznach II - Sfr. Mainz II
Kreuznach III - Schott Mainz III
Heimersheim I - Ingelheim I

Mannschaftsführer:

Ingelheim I: Dr. Andreas Hipler, Anzengasse 4, 55128 Mainz, 06131/366509
Schott Mainz III: Erich Siebenhaar, J. von Liebig Str. 5, 65462 Gustavsburg, 06134/54118
Sfr. Mainz II: Jörg Schneider, Rich.-Schirrmannstr. 10, Zi. 426, 55122 Mainz, 06131/371448
Bingen I: Dieter Hebermehl, Waldstr. 38a, 55411 Bingen, 06721/2251
Gau-Algesheim II: Rudolf Garski, Gr. Albanusstr. 1, 55286 Wörrstadt, 06732/7721
Mombach I: Volker Kropp, Bleichstr. 61 A, 55130 Mainz, 06131/831372
Kreuznach II: Klaus Thönnessen, Naheweinstr. 16, 55450 Langenlonsheim, 06704/960848
Kreuznach III: Dr. Rainer Goldt, Maler Faber Str. 2, 55545 Bad Kreuznach, 0671/34834
Heimersheim I: Frank Müßig, Nieder-Olmer-Str. 29, 55270 Essenheim, 06136/87949
Vorw. Orient II: Werner Kramer, Mittelstr. 7, 55129 Mainz, 06131/593459

| | | | | | | | |
|----------------------------|-------------|----------------------------|---------------------|------------------------------|-------------------------------|---------------------|------|
| 1. Ingelheim I | 1898 | 114 | Schmitt,Günther | 1845 | 8. Kreuznach III | 1761 | |
| 300 Lohr,Matthias | 2074 | 065 | Kremer,Gerhard,Dr. | 1627 | 119 Lesov,Grigorij,Dr. | 1971 | |
| 172 Kling,Felix | 1849 | 112 | Franz,Wolfgang | 1765 | 081 Goldt,Rainer,Dr. | 1887 | |
| 165 Weyerhäuser,Jörg | 2071 | 072 | Doerjer,Gerhard,Dr. | 1848 | 093 Minkin,Viktor | 1812 | |
| 160 Römer,Peter | 1935 | 038 | Winter,Dirk | 1803 | 082 Voll,Raymond | 1761 | |
| 182 Stephan,Olaf | 1782 | | | | 091 Geiger,Viktor | 1727 | |
| 159 Sperling,Alexander | 2068 | 5. Gau-Algesheim II | 1879 | 110 Fuchs,Arthur | 1711 | 099 Schowalter,Gerd | 1890 |
| 117 Braun,Maik | 1670 | 175 | Shilov,Sergej | 2250 | 083 Jürgensen,Ralph | 1700 | |
| 047 Hipler,Andreas,Dr. | 1737 | 156 | Garski,Rudolf | 1941 | 107 Dörfler,Michael | 1635 | |
| | | 208 | Stephan,Oleg | 1980 | 101 Toffel,Peter | 1514 | |
| | | 101 | Haller,Olaf | 1923 | | | |
| 2. Schott Mainz III | 2080 | 185 | Becker,Matthias | 1910 | 9. Heimersheim I | 1846 | |
| 240 Repkova,Eva | 2363 | 069 | Burchardt,Carsten | 1840 | 117 Ravot,Sylvain | 2223 | |
| 287 Sarthou,Gaetan | 2395 | 171 | Fleckenstein,Julian | 1741 | 116 Ientile, Pascal | | |
| 175 Forintos,Gyözö | 2364 | 172 | Ochs,Sebastian | 1657 | 111 Dushchuluun,Erkhem | 2056 | |
| 324 Joksic,Sinisa | 2251 | 217 | Käsmann,Lukas | 1670 | 074 Müssig, Frank | 1908 | |
| 157 Morlo,Michael,Dr. | 2139 | | | | 109 Poor,Otto | 1900 | |
| 170 Sulic,Kresimir | 1935 | 6. Mombach I | 1889 | 091 Bündenbender,Timo | 1732 | | |
| 284 Kühner,Christian | 2077 | 035 | Kropp,Volker | 1980 | 089 Nuli,Blerim | 1776 | |
| 242 Lisanti,Marco | 2001 | 149 | Petreski,Gligur | 1854 | 001 Biewer,Ralph | 1762 | |
| 281 Katte,Nicolas | 1999 | 096 | Ott,Bruno | 2060 | 021 Leonhard, Frank | 1533 | |
| 256 Manus,Christoph | 1948 | 145 | Memic,Miodrag | 1956 | 093 Gebel,Victor | 1759 | |
| 257 Wiesner,Reinhard | 1953 | 179 | Müller,Gerhard | 1905 | | | |
| 279 Fragin,Ilja | 1936 | 184 | Wolf,Eckhard | 1815 | 10. Vorw. Orient II | 1775 | |
| 339 Weichhold,Carsten | 1894 | 166 | Moazzami,Mohammad | 1871 | 060 Rotermund,Verena | 1792 | |
| 266 Katte,Isabel | 1864 | 167 | Schmitt,Christian | 1812 | 014 Brehme,Ralf-Peter | 1869 | |
| | | 161 | Weinheimer,Peter | 1684 | 115 Schwenn,Max | 1757 | |
| 3. Sfr. Mainz II | 1870 | 092 | Holzgreffe,Jörn | 1955 | 064 Bast,Jürgen | 1850 | |
| 179 Plauth-Herr,Sabine | 1896 | | | | 049 Kramer,Werner | 1785 | |
| 170 Göpel,Jutta,Dr. | | 7. Kreuznach II | 1883 | 028 Krahnke,Alexander | 1780 | 019 Wolf,Bardo | 1778 |
| 253 Schneider,Jörg | 1929 | 196 | Lex,Christoph | 2234 | 005 Schuster,Andreas | 1745 | |
| 172 Herr,Hans Otto,Dr. | 1822 | 076 | Mischke,Gabriel | 2030 | 129 Gröne,Lars | 1699 | |
| 198 Leusing,Andre | 1949 | 108 | Thönnessen,Klaus | 1999 | 010 Trierweiler,Joachim | 1693 | |
| 158 Bremer,Vincent | 1886 | 116 | Hauch,Jörg | 1960 | | | |
| 025 Dupont,Jens | 1878 | 001 | Wiens,Hans | 1920 | | | |
| 219 Schultz,Harald | 1872 | 070 | Bohr,Peter,Dr. | 1905 | | | |
| 102 Meding,Olaf | 1729 | 123 | Cornish,Alexander | 1659 | | | |
| | | 086 | Groß,Martin | 1701 | | | |
| 4. Bingen I | 1860 | 54 | Jung,Wolfgang | 1901 | | | |
| 113 Hinrichs,Hans-Uwe | 2090 | 153 | Herzog,Klaus | 1676 | | | |
| 127 Lawrenz,Alexander | 2131 | 156 | Mahr,Stefan | 1746 | | | |
| 025 Stassen,Arno | 1972 | 096 | Krüger,Alexander | 1868 | | | |
| 017 Hebermehl,Dieter | 1838 | | | | | | |
| 117 Seidler,Lukas | 1680 | | | | | | |

Jochen zur Aufstellung von Heimersheim II

Die Saison 2007/2008 steht vor der Tür. Wir werden mit unserer Mannschaft die Etablierung in der Rheinhessenliga weiter vorantreiben und viele schöne Mannschaftskämpfe bestreiten. Die Gegner sollten sich warm anziehen, weil es ordentlich auf die Mütze geben wird. Also Kameraden: hinsetzen, kämpfen und Pardon wird nicht gegeben. Alles sportlich fair - versteht sich. Wenn jemand um Remis winselt, dann prüfen wir das schon mal. Aber abgelehnt wird's trotzdem. Und wenn doch mal eine Partie verloren geht, dann nur weil der Gegner eventuell an diesem Tag der Bessere war. In diesem Sinne freue ich mich, dass es bald wieder heißt: " Die Bretter sind frei gegeben".

Saisonziel: Klassenerhalt

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison 2006/07: Rang 5, 10:8 Punkte, 38 Brettunkte (2.Rheinhessenliga)

Saison 2005/06: Rang 3, 10:8 Punkte, 40,5 Brettunkte (1.Verbandsliga)

Saison 2004/05: Rang 2, 14:4 Punkte, 42 Brettunkte (2.Verbandsliga)

Saison 2003/04: Rang 6, 8:10 Punkte, 36 Brettunkte (2.Verbandsliga)

Saison 2002/03: Rang 4, 12:6 Punkte, 38,5 Brettunkte (2.Verbandsliga)

Auf- und Abstiegsregelung Saison 2007/2008

| | 1. RHL | 2. RHL | 1. VBL | 2. VBL | BZL |
|----|---------------|---------------|---------------|---------------|------------|
| 1 | 2. RPL 8 ? | 1. RHL 9 | 2. RHL 9 | 1. VBL 9 | 2. VBL 9 |
| 2 | 2. RPL 9 ? | 1. RHL 10 | 2. RHL 10 | 1. VBL 10 | 2. VBL 10 |
| 3 | 2. RPL 10 ? | 2. RHL 3 | 1. VBL 3 | 2. VBL 3 | BZL 3 |
| 4 | 1. RHL 2 | 2. RHL 4 | 1. VBL 4 | 2. VBL 4 | BZL 4 |
| 5 | 1. RHL 3 | 2. RHL 5 | 1. VBL 5 | 2. VBL 5 | BZL 5 |
| 6 | 1. RHL 4 | 2. RHL 6 | 1. VBL 6 | 2. VBL 6 | BZL 6 |
| 7 | 1. RHL 5 | 2. RHL 7 | 1. VBL 7 | 2. VBL 7 | BZL 7 |
| 8 | 1. RHL 6 | 2. RHL 8 | 1. VBL 8 | 2. VBL 8 | BZL 8 |
| 9 | 1. RHL 7 | 1. VBL 1 | 2. VBL 1 | BZL 1 | BZL 9 |
| 10 | 1. RHL 8 | 1. VBL 2 | 2. VBL 2 | BZL 2 | BZL 10 |
| 11 | 2. RHL 1 | | | | Einsteiger |
| 12 | 2. RHL 2 | | | | Einsteiger |

Eine Mannschaft, die während der Saison zurückgezogen wird, gilt als erster Absteiger.

Sollte vor der neuen Mannschaftskampfsaison eine Mannschaft zurückgezogen werden, so steigt für die neue Mannschaftskampfsaison der nächstplatzierte Nichtaufsteiger der tieferen Liga auf.

Wie üblich, steigen die beiden Letztplatzierten aus den Klassen oberhalb der Bezirksligen ab.

Die 1. RHL gilt als „Pufferliga“ zwischen dem Spielbetrieb im Schachbund Rheinhessen und dem Spielbetrieb im Schachbund Rheinland-Pfalz; d.h. Absteiger von oben werden aufgenommen ohne Änderung der Auf-/Abstiegsregelung in Rheinhessen. Das gilt auch für den denkbaren Fall, dass von oben keine Mannschaft absteigt. Ansonsten gelten die Auf-/Abstiegsregeln der Turnierordnung, die Sie auf den nächsten Seiten finden.

Kommentar zur 2.Rheinhessenliga:

Schaut man sich die Liste der Heidesheimer Neuzugänge an, wird man schnell grün oder violett vor Neid: Elmar Karst, Christian Lantzsch, Tobias Resa - Heidesheim I wird die 1.Rheinland-Pfalz-Liga kommende Saison gehörig aufmischen! Leidtragende könnte fast die gesamte 2.Rheinhessenliga werden. Denn die empfängt Heidesheim II aus dem rheinhessischen Oberhaus. Da die großen Verstärkungen voll auf die zweite Mannschaft durchgeschlagen sind, dürfte den anderen Teams ganz GRÜN werden, wenn sie von unter anderem KRANNICH KLEIN gemacht werden! Die Übermannschaft Heidesheim II wird wohl niemand am Wiederaufstieg hindern können und ein so baldiges Wiedersehen mit der bisherigen Fahrstuhlmannschaft scheint auch nicht in Sicht.

Dahinter sticht Schott Mainz IV als Aufstiegsfavorit heraus, doch die tatsächlichen Leistungen werden nicht zuletzt davon abhängen, welche Schotter tatsächlich am Brett sitzen. Außerdem hat die vergangene Saison gezeigt, dass Schott auch von nominell schwächeren Gegnern (damals Heimersheim I) zu schlagen sind. Allerdings drängt sich von den Aufstellungen her direkt keine andere Mannschaft für die Fahrkarte nach oben auf. Unbekannte in der Rechnung sind dabei die neu formierte Mannschaft Mombach II - die nun tatsächlich zum Mombacher Schachverein gehört, nachdem sich der „Verein im Verein“ Mombach II zwischen den Spielzeiten aufgelöst hatte - und Aufsteiger Schachfreunde Mainz III: Bei den Mainzern scheint es endlich wieder aufwärts zu gehen, dementsprechend könnte die Euphorie den Liganeuling bei gutem Beginn möglicherweise weit tragen. Verstärkt hat sich auch Lerchenberg I, seit der SC Lerchenberg mit dem ZMO fusioniert hat. Jedoch stehen den Neuzugängen auch Abgänge gegenüber, so dass die Frucht des Aufstiegs wohl etwas zu hoch sein dürfte.

Ebenfalls einen Mittelfeldplatz erreichen dürfte Bodenheim I. Doch aufgrund der Ausgeglichenheit der Liga gilt für Bodenheim, wie auch für Sfr. Mainz III, Lerchenberg und eventuell sogar Mombach: Wer nicht aufpasst, findet sich ruckzuck im Abstiegskampf wieder! Dort würde man zuallererst Heimersheim II, Lörzweiler I und die beiden Aufsteiger Kreuznach/Feilbingert IV und Alzey I vermuten. Allerdings kann die Saison diese These rasch widerlegen. Heimersheim II ist bereits in der vergangenen Spielzeit über sich hinaus gewachsen, ist nominell nicht unbedingt verschlechtert worden und kann davon profitieren, nicht mehr mit Heimersheim I am selben Tag zu spielen. Zudem darf man dort auf einen intakten Teamgeist hoffen, der in Heimersheim schon manches Mal Berge bewegt hat. Lörzweiler I hat ein Spielerpotential, das deutlich über die Platzierung der letzten Saison hinausgeht. Gelingt es plötzlich, regelmäßig mehr oder weniger in Bestbesetzung anzutreten, könnte die Mannschaft rasch alle Sorgen los sein. Bei Feilbingert IV war bereits der letzte Aufstieg eine Sensation - dieser Mannschaft kann man irgendwie alles zutrauen. Allerdings auch den direkten Wiederabstieg. Bei Alzey I hat man wie in Mainz das Gefühl, mit dem Aufstieg möglicherweise jemanden aus dem Dornröschenschlaf geweckt zu haben. Auch hier gilt, dass der Mannschaft auf jeden Fall Leistungen über ihr DWZ-Niveau hinaus zuzutrauen sind.

Fazit: Der Abstiegskampf verspricht in jedem Fall spannend zu werden, oben ist eigentlich nur Platz zwei zu vergeben. Aufgrund der zahlreichen Unbekannten dürften vor allem die ersten Spieltage sehr interessant werden - und möglicherweise ebenso überraschend!

2. Rheinhessenliga

1. Runde: 23.09.07

Heidesheim II - Alzey I
Schott Mainz IV - KH IV (Feilbingert)
Mombach II - Sfr. Mainz III
Heimersheim II - *Lörzweiler I*
Bodenheim I - Lerchenberg I

2. Runde: 14.10.07

Alzey I - Lerchenberg I
Lörzweiler I - Bodenheim I
Sfr. Mainz III - *Heimersheim II*
KH IV (Feilbingert) - Mombach II
Heidesheim II - Schott Mainz IV

3. Runde: 04.11.07

Schott Mainz IV - Alzey I
Mombach II - Heidesheim II
Heimersheim II - *KH IV (Feilbingert)*
Bodenheim I - Sfr. Mainz III
Lerchenberg I - Lörzweiler I

4. Runde: 25.11.07

Alzey I - Lörzweiler I
Sfr. Mainz III - Lerchenberg I
KH IV (Feilbingert) - Bodenheim I
Heidesheim II - *Heimersheim II*
Schott Mainz IV - Mombach II

5. Runde: 09.12.07

Mombach II - Alzey I
Heimersheim II - *Schott Mainz IV*
Bodenheim I - Heidesheim II
Lerchenberg I - KH IV (Feilbingert)
Lörzweiler I - Sfr. Mainz III

6. Runde: 20.01.08

Alzey I - Sfr. Mainz III
KH IV (Feilbingert) - Lörzweiler I
Heidesheim II - Lerchenberg I
Schott Mainz IV - Bodenheim I
Mombach II - *Heimersheim II*

7. Runde: 10.02.08

Heimersheim II - *Alzey I*
Bodenheim I - Mombach II
Lerchenberg I - Schott Mainz IV
Lörzweiler I - Heidesheim II
Sfr. Mainz III - KH IV (Feilbingert)

8. Runde: 09.03.08

Alzey I - KH IV (Feilbingert)
Heidesheim II - Sfr. Mainz III
Schott Mainz IV - Lörzweiler I
Mombach II - Lerchenberg I
Heimersheim II - *Bodenheim I*

9. Runde: 06.04.08

Bodenheim I - Alzey I
Lerchenberg I - *Heimersheim II*
Lörzweiler I - Mombach II
Sfr. Mainz III - Schott Mainz IV
KH IV (Feilbingert) - Heidesheim II

Mannschaftsführer:

Heidesheim II: Christoph Klein, Heuerstr.4, 55129 Mainz, 06131/6221808
Schott Mainz IV: Erich Siebenhaar, J. von Liebig Str. 5, 65462 Gustavsborg, 06134/54118
Mombach II: Michael Beyer, Hermann-Loens-Allee 78, 65462 Gustavsborg, 06134/56262
Heimersheim II: Jochen Thorn, Silvanerweg 6, 55234 Hangen-Weisheim, 06735/960325
Bodenheim I: Richard Zöllner, Am Damsberg 41, 55130 Mainz, 06131/881302
Lerchenberg I: Jürgen Pompe, In der Meielache 7, 55122 Mainz, 06131/7202887
Lörzweiler I: Fabian Wall, Auf dem Stielchen 13, 55130 Mainz, 06131/831311
Sfr. Mainz III: David Wilk, Stefan-Zweig-Str. 14, 55122 Mainz, 0176/20399065
Feilbingert *: Artur Korz, Lembergstr. 42, 67824 Feilbingert, 06708/3364
Alzey I: Matthias Gross, Q7, 9, 68161 Mannheim, 0621/1787646 od. 0163/8108209

* Es handelt sich um die vierte Mannschaft des SV Bad Kreuznach, die hier unter dem traditionellen Namen „Feilbingert“ spielt!

| | | | | | |
|---------------------------|-------------|---------------------------------|-------------|-------------------------------|-------------|
| 1. Heidesheim II | 1885 | 4. Heimersheim II | 1730 | 006 Müller,Peter | 1497 |
| 150 Hettergott,Thomas | 2043 | VSG Neuberger,Guido | | 025 Kosmider,Wolfgang | 1472 |
| 140 Krannich,Holger | 2043 | 113 Damdinbazar,Bat-Erd. | 1825 | 003 Klein,Thomas | 1454 |
| 123 Klein,Annette | 1998 | 110 Steinfeld,Mark | 1742 | 073 Silz,Simeon | 1448 |
| 128 Grün,Andreas | 1934 | 115 Glaser,Gerald,Dr. | 1854 | | |
| 080 Klein,Christoph | 2045 | 007 Grohe,Stefan | 1825 | 8. Sfr. Mainz III | 1704 |
| 133 Appel,Helmut | 1798 | 030 Krenzer,Matthias | 1700 | 018 Wanke,Rainer | 1870 |
| 090 Konrath,Martin | 1692 | 101 Beljaev,Jury | 1680 | 088 Sievers,Uwe,Dr. | 1765 |
| 118 Berg,Jürgen | 1592 | 062 Thorn,Jochen | 1687 | 037 Michalski,Uwe | 1769 |
| 154 Winterlik,Jürgen | 1978 | 083 Michel,Udo | 1526 | 201 Schertz,Florian | 1910 |
| 194 Labisch,Frank | 1678 | | | 174 Lapschies,Stefan | 1840 |
| 155 Enzmann,Ulrike | 1899 | 5. Bodenheim I | 1778 | 177 Nake,Jürgen | 1779 |
| 166 Göttmann,Holger | 1914 | 064 Hartmann,Wolfg.,Dr. | 2003 | 004 Adam,Siegfried | 1677 |
| | | 050 Haselberger,Rainer | 1847 | 093 Tschöp,Wolfgang,Dr. | 1606 |
| | | 058 Weiss,Harry | 1633 | 1001 Hammer,Thorsten | |
| 2. Schott Mainz IV | 1941 | 026 Kun,Joan | 1738 | 267 Wilk,David | 1275 |
| 1007 Worek, Joanna | 2270 | 92 Manuelyan,Nubar,Dr. | | 036 Decker,Andreas | 1508 |
| 112 Laux,Tino,Dr. | 2270 | 020 Zöllner,Richard | 1702 | 241 Hellenkamp,André | 1788 |
| 329 Leks,Hanna | 2242 | 004 Weiss,Adolf | 1545 | 100 Tacka,Holger | 1664 |
| 208 Schlupp,Olivier | 2094 | 122 Meinecke,Karl-Heinz | 1681 | | |
| 304 Brolly,Pierre-Louis | 1960 | 062 Wissemborski,Hartmut | 2076 | 9. KH IV (Feilbingert) | 1681 |
| 011 Walther,Diethelm | 2033 | | | 021 Bold,Konrad | 2039 |
| 269 Siemon,Ernst Walter | 1903 | 6. Lerchenberg I | 1780 | 174 Stachowiak,Norbert | 1801 |
| 264 Krasnopeyeva,Julia | 1848 | 091 Schulz-Dobrick,Martin | 1807 | 094 Vesper,Michael,Dr. | 1753 |
| 188 Hippert,Rainer | 1909 | 166 Strebel,Harry | 1985 | 102 Grimm,Herbert | 1702 |
| 320 Thöne,Rüdiger | 1775 | 077 Schössler,Thorsten | 1979 | 121 Morina,Musli | 1691 |
| 180 Ruch,Bernard | 1956 | 092 Pompe,Jürgen | 1839 | 028 Ruppert,Willi | 1625 |
| 297 Künitz,Michael | 1739 | 085 Armbrust,Matthias | 1662 | 012 Schitter,Bernhard | 1526 |
| 197 Berring,Alain | 1916 | 009 Frölich,Hans Jörg | 1712 | 020 Korz,Artur | 1631 |
| 213 Gondolf,Pierre | 1646 | 045 Schäfer,Andreas | 1654 | 015 Roth,Udo | 1360 |
| 321 Welke,Vincent | 1633 | VSG Masowitsch,David | | | |
| 238 Baitinger,Michael | 1866 | 097 Resa,Hans Farid | 1579 | 10. Alzey I | 1739 |
| | | | | 001 Erdmann,Jürgen | 1976 |
| 3. Mombach II | 1667 | 7. Lörzweiler I | 1684 | 038 Paul,Frank | 1721 |
| 005 Beutel,Jens | 2038 | 080 Kuntzemann,Gerhard | 2048 | 170 Warken,Stefan | 1825 |
| VSG Mertens,Klaus | | 056 Wall,Fabian | 1905 | 108 Richtscheid,Jens | 1766 |
| 182 Yamato,Hayato | 1776 | 021 Geyer,Ulf | 1789 | 111 Gross,Matthias | 1816 |
| 004 Beyer,Michael | 1768 | VSG Hans,Oliver | | 133 Erbs,Axel | 1748 |
| 180 Nauerth,Uwe | 1665 | 077 Mandavid,Jens | 1785 | 139 Breckner,Thomas | 1707 |
| 023 Lenz,Harald | 1634 | 138 Kraus,Uwe | 1819 | 037 Breckner,Hans-Rainer | 1770 |
| 017 Scheunemann,Frank | 1695 | 022 Hauck,Bernhard | 1716 | 096 Römer,Helmut | 1656 |
| 165 Gulic,Sascha | 1528 | 082 Pilger,Thomas | 1699 | 149 Flato,Andreas | 1594 |
| 188 Moldenhauer,Christian | 1498 | 051 Binet,Frederik | 1635 | 158 Adam,Andreas | 1554 |
| 141 Dechert,Gunther | 1509 | 086 Schneider,Felix | 1621 | | |
| 102 Stieb,Herbert | 1559 | | | | |

Wilfried zu den Aussichten von Heimersheim III

Ich denke, wir sind endlich auf dem Weg, die dritte Mannschaft nicht mehr nur als Ersatzteillager“ zu betrachten, sondern ihr einen absolut gerechtfertigten Eigenwert zuzubilligen. Ein Ziel unseres Schachvereins sollte sein, für jede Mannschaft die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit in allen Spielklassen optimale Ränge erreicht werden. Es versteht sich von selbst, dass jeder Spieler nach seinen Möglichkeiten stets sein Bestes für die Mannschaft gibt. Den einen oder anderen als schwach oder gar als weniger wertvoll zu charakterisieren ist genauso fehl am Platz wie die Zurschaustellung von Gleichgültigkeit, wenn die „Dritte“ mal wieder (vor allem, weil sie nicht vollständig antreten konnte) verloren hat. Ich hoffe, dass man das nun in unserem ansonsten so liebenswerten Verein allgemein verinnerlicht hat. Die Staffelung der Termine ist ein hilfreiches Argument, der dritten Mannschaft ordentlich unter die Arme zu greifen. Nach einem Aufstieg könnte man durchaus auch noch eine vierte Mannschaft ins Auge fassen, damit jeder, der auch sonntags spielen will, zum Zuge kommt und nicht mit einem „Wir brauchen dich nicht, du kannst am Sonntag ausschlafen“ beschieden wird.

Saisonziel: Aufstieg

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison 2006/07: Rang 5, 6:8 Punkte, 30,5 Brettunkte (Bezirksliga Worms)

Saison 2005/06: Rang 7, 4:12 Punkte, 19,5 Brettunkte (Bezirksliga Worms)

Saison 2004/05: Rang 7, 4:12 Punkte, 21 Brettunkte (Bezirksliga Worms)

Saison 2003/04: Rang 8, 0:14 Punkte, 12 Brettunkte (Bezirksliga Bingen)

Saison 2002/03: Rang 11, 2:18 Punkte, 22,5 Brettunkte (Bezirksliga Worms)

Bezirksliga - Mannschaftsführer:

Pfeddersheim II: Oswald Götzenbrucker, Bockenheimerstr. 3, 67551 Worms, 06247 / 7532

Lerchenberg II: Günter Meurer, Am Weinkastell 6, 55270 Klein-Winternheim, 06136/997998

Alzey II: Olaf Müller, Lixheimer-Str. 2a, 67661 Kaiserslautern, 0631/3506130

VO Mainz IV: Marcel Gruber; Walpodenstr. 12, 55116 Mainz, 06131/9320109

Mombach IV: Frank Scheunemann, Kehlweg 72, 55124 Mainz, 06131/472096

Heidesheim IV: Stefan Rosenstock, Mainzer Str. 1, 55263 Wackernheim, 06132/5333

Schott Mainz VII: Dr. Manfred Efinger, K.-Schumacher-Str. 87, 55124 Mainz, 06131/465873

Bodenheim II: Günter Vatter, Hermelsteinweg 13, 55278 Udenheim, 06737/8756

Theres. Mainz II: Reinhard Marxen, Tucholskyweg 1, 55127 Mainz, 06131/72159

Heimersheim III: Wilfried Moselt, Wonsheimer Str. 2, 55234 Wendelsheim, 06734 / 913 699

Kommentar zur Bezirksliga:

Nach dem Ende der mehrgleisigen Bezirksliga sollte es eigentlich eine 1. und 2. Bezirksliga geben. Heimersheim III hätte in diesem Fall seinen Platz in der 2. Bezirksliga bekommen und gefunden. Doch mit dem Austritt des SV Worms aus dem Schachbund Rheinhessen und einigen Abmeldungen von Mannschaften kam alles anders und nur noch eine einzige Bezirksliga zusammen. Dementsprechend ist Heimersheim III nun dort ansässig.

Allerdings hat sich auch bei unserer Dritten einiges getan. Mit Wilfried als neuem Mannschaftsführer und zahlreichen Verstärkungen herrscht im einstigen Sorgenkind nun ein neuer Wind. Hauptziel ist nicht mehr, erst einmal vollständig anzutreten, sondern wie alle Mannschaften in jedem Spiel um den Sieg zu kämpfen. Dabei dürfte auch das zeitversetzte Spielen mit den anderen Mannschaften helfen, da die besten der Dritten nun kein eigenes Spiel mehr verpassen, wenn sie weiter oben Löcher stopfen. Insofern darf Heimersheim III mit Fug und Recht den Aufstieg ins Visier nehmen.

Für den kommen jedoch auch andere Mannschaften in Frage, allen voran die Absteiger Lerchenberg II und Alzey II. Während man bei Lerchenberg II schlicht abwarten muss, ob das vorhandene Spielerpotential für einen der ersten beiden Plätze ausreicht, stellen sich bei Alzey II ganz andere Fragen: Wer wird von den zahlreichen gemeldeten Spielern der zweiten und ehemaligen dritten Mannschaft tatsächlich antreten? Sieht sich Alzey II überhaupt als Aufstiegs kandidat oder als verkappte Jugendmannschaft? Oder gar als Jugendmannschaft auf dem Sprung nach oben? Nominell wäre auch Schott VII ein heißer Kandidat für die 2. Verbandsliga 2008/09, jedoch ist auch hier unklar, inwiefern die ersten gemeldeten Bretter überhaupt in der Mannschaft spielen werden.

Zum überraschenden Spielverderber aller Aufstiegsaspiranten könnte VO Mainz IV werden. Findet sich in der riesigen Mannschaft ein Stamm mit schlagkräftigen und sich konstant verbessernden Jugendlichen, könnte sich die Aufstiegstradition des Vereins in den letzten Jahren auch hier fortsetzen.

Pfeddersheim II, Heidesheim IV, Bodenheim II und Theresianum II sind vermutlich eher Mannschaften, die von Spiel zu Spiel denken und keine hochgesteckten Saisonziele verfolgen. Auch scheinen die Jugendlichen in den Mannschaften noch nicht weit genug, um als Team oben mitzuspielen. Der ein oder andere Stolperstein kann von diesen Mannschaften allerdings durchaus ausgehen. Und sollte eine von ihnen diese Prognose Lügen strafen, kann dies der Spannung in der Liga nur gut tun...

Bezirksliga

1. Runde: 16.09.07

| | | |
|------------------------|---|------------------------|
| <i>Pfeddersheim II</i> | - | <i>Heimersheim III</i> |
| Lerchenberg II | - | Theresianum II |
| Alzey II | - | Vorw. Orient IV |
| Bodenheim II | - | Schott Mainz VII |
| Mombach IV | - | Heidesheim IV |

2. Runde: 07.10.07

| | | |
|------------------------|---|----------------------|
| <i>Heimersheim III</i> | - | <i>Heidesheim IV</i> |
| Schott Mainz VII | - | Mombach IV |
| Vorw. Orient IV | - | Bodenheim II |
| Theresianum II | - | Alzey II |
| Pfeddersheim II | - | Lerchenberg II |

3. Runde: 28.10.07

| | | |
|-----------------------|---|------------------------|
| <i>Lerchenberg II</i> | - | <i>Heimersheim III</i> |
| Alzey II | - | Pfeddersheim II |
| Bodenheim II | - | Theresianum II |
| Mombach IV | - | Vorw. Orient IV |
| Heidesheim IV | - | Schott Mainz VII |

4. Runde: 18.11.07

| | | |
|------------------------|---|-------------------------|
| <i>Heimersheim III</i> | - | <i>Schott Mainz VII</i> |
| Vorw. Orient IV | - | Heidesheim IV |
| Theresianum II | - | Mombach IV |
| Pfeddersheim II | - | Bodenheim II |
| Lerchenberg II | - | Alzey II |

5. Runde: 02.12.07

| | | |
|------------------|---|------------------------|
| <i>Alzey II</i> | - | <i>Heimersheim III</i> |
| Bodenheim II | - | Lerchenberg II |
| Mombach IV | - | Pfeddersheim II |
| Heidesheim IV | - | Theresianum II |
| Schott Mainz VII | - | Vorw. Orient IV |

6. Runde: 13.01.08

| | | |
|------------------------|---|------------------------|
| <i>Heimersheim III</i> | - | <i>Vorw. Orient IV</i> |
| Theresianum II | - | Schott Mainz VII |
| Pfeddersheim II | - | Heidesheim IV |
| Lerchenberg II | - | Mombach IV |
| Alzey II | - | Bodenheim II |

7. Runde: 17.02.08

| | | |
|---------------------|---|------------------------|
| <i>Bodenheim II</i> | - | <i>Heimersheim III</i> |
| Mombach IV | - | Alzey II |
| Heidesheim IV | - | Lerchenberg II |
| Schott Mainz VII | - | Pfeddersheim II |
| Vorw. Orient IV | - | Theresianum II |

8. Runde: 02.03.08

| | | |
|------------------------|---|-----------------------|
| <i>Heimersheim III</i> | - | <i>Theresianum II</i> |
| Pfeddersheim II | - | Vorw. Orient IV |
| Lerchenberg II | - | Schott Mainz VII |
| Alzey II | - | Heidesheim IV |
| Bodenheim II | - | Mombach IV |

9. Runde: 20.04.08

| | | |
|-------------------|---|------------------------|
| <i>Mombach IV</i> | - | <i>Heimersheim III</i> |
| Heidesheim IV | - | Bodenheim II |
| Schott Mainz VII | - | Alzey II |
| Vorw. Orient IV | - | Lerchenberg II |
| Theresianum II | - | Pfeddersheim II |

Bezirksliga

| 1. | Lerchenberg II | 1487 | 2. | Mombach IV | 1364 | 3. | Heimersheim III | 1199 |
|-----|-----------------------|------|-----|----------------------|------|-----|-------------------------|------|
| 001 | Boese,Monika | 1285 | 003 | Brunzlow,Uwe | 1607 | 052 | Stork,Rainer | 1510 |
| 094 | Meurer,Hans Günter | 1566 | 170 | Riedel,Christian | 1386 | 119 | Stanislawski,Thomas,Dr. | |
| 115 | Punstein,Holger | 1558 | 131 | Blümel,Roman | 1452 | 114 | Moselt,Wilfried | 1420 |
| 104 | Spinnler,Wolfgang,Dr. | 1486 | 015 | Rausch,Karlheinz | 1500 | 103 | Norheimer,Werner | 1554 |
| 087 | Pokorny,Roland | 1522 | 011 | Wesseln,Rudolf | 1383 | 050 | Krämer,Walter | 1373 |
| 013 | Kuhr,Volker | 1696 | 143 | Klatt,Alfons | 1311 | 105 | Hauer,Philipp | 1042 |
| 103 | Roth,Michael | 1351 | 014 | Kessels,Helmut | 1561 | 102 | Meitzler,Friedrich | 1006 |
| 033 | Krempel,Andreas | 1297 | 006 | Braun,Ludwig | 1443 | 034 | Vering,Torsten | 1056 |
| 044 | Frölich,Hans | 1594 | 164 | Klatt,Robert | 1553 | 035 | Kreifbig,Jon-Tom | 756 |
| 076 | Katte,Oliver,Dr. | 1549 | 183 | Haag,Thomas | 1294 | 006 | Lied,Karl-Ernst | 1239 |
| 095 | Merkelbach,Harald | 1458 | 175 | Hessemer,Karl-Ludwig | 1015 | 061 | Bohland,Bianca | 922 |
| | | | 186 | Herlert,Norbert | 953 | 098 | Ulrich,Christopher | 1060 |
| | | | 033 | Lenz,Willi | 1268 | 033 | Stork,Michael | 1382 |
| | | | 187 | Kowalewski,Rene | | 084 | Herzberger,Anton | 1264 |

| | | | | | |
|---------------------------|-------------|---------------------------|-------------|------------------------------|-------------|
| 4. Pfeddersheim II | 1141 | 6. Vorw. Orient IV | 1014 | 8. Schott Mz. VII | 1199 |
| 139 Baur,Markus | 1526 | 011 Beck-Ohlenschläger,J. | 1456 | 330 Leks,Maria | 1789 |
| 078 Götzbruckler,Oswald | 1572 | 094 Maillet,Jürgen | 1413 | 073 Heidemann,Eric | 1845 |
| 057 Herrmann,Heinz | 1549 | 108 Gruber,Marcel | 1402 | 286 Efinger,Manfred,Dr. | 1811 |
| 184 Ohler,Philipp | 867 | 071 Müller,Klaus | 1409 | 307 Krause,Lukas | 1517 |
| 136 Walter,Annette | 1257 | 131 Gassel,Zvi | 1372 | 317 Krause,Andreas,Dr. | 1202 |
| 182 Ohler,Max | 918 | 072 Rohde,Daniel | 1298 | 298 Künitz,Antonio | 1151 |
| 178 Walter,Christoph | 1134 | 117 Makovitskij,Dmitrij | 1246 | 308 Müller-Runte,Sebastian | 1077 |
| 200 Rogler,Tobias | 887 | 110 Troeger,Beate | 1009 | 032 Nicolai,Christian | 1315 |
| 189 Becker,Florian | 772 | 079 Siegeris,Markus | 1265 | 305 Efinger,Cornel | 1032 |
| 183 Wolfarth,Christoph | | 100 Kappes,Daniel | 1080 | 310 Stadelmeier,Markus | 981 |
| 198 Jordan,James | 734 | 075 Podesta,Franziska | 782 | 291 Zemke,Rebecca | |
| 196 Becker,Timo | | 082 Trapp,Jacqueline | 750 | 311 Schädel,Tim | 909 |
| 202 Strebert,Patrick | 784 | 120 Fabian,Frank | | 312 Bothe,Annika | |
| 056 Fischer,Ralf | 1237 | VSG Pittner,Georg | | 306 Efinger,Vanessa | 999 |
| 194 Kettner,Christopher | | 112 Fuhrmann,Paul | 978 | 332 Fromm,Nils | |
| 205 Butty,Kevin | | 104 Günther,Fabian | 926 | 313 Efinger,Leila | 853 |
| 203 Heppes,Andre | | 103 Heydecke,Paul | 912 | 1003 Hillmer,David Alexander | |
| 187 Kiefel,Florian | | 102 Ditt,Philip | 730 | 337 Beck,Johannes | 765 |
| 197 Werner,Kilian | | 128 Pense,Martin | 772 | 323 Güntsche,Lukas | |
| 193 Plew,Marco | | 125 Heinz-Fischer,Nico | 872 | 314 Kulpa,Adam | 735 |
| 159 Geiger,Philipp | 1238 | 1004 Perske,Paul | | 1004 Wagner,Marvin | |
| 192 Plew,Heidi | | 126 Funk,Jan | 835 | 336 Beck,Clara | |
| 169 Steiner,Sven | 1501 | 111 Brönner,Felix | 749 | | |
| | | 106 Orning,Martin | 819 | 9. Bodenheim II | 1157 |
| 5. Atzey II | 1310 | 113 Tassler,Pia | 778 | 001 Ramminger,Heinz | 1405 |
| 021 Heitz,Jürgen | 1723 | 122 Wierzeiko,Daniel | 749 | 93 Wagner,Stefan | 1267 |
| 047 Müller,Olaf | 1538 | 101 Bast,Miriam | 737 | 063 Bolle,Jürgen | 1420 |
| 039 Meinhardt,Denis | 1488 | 1003 Karsay,Pascal | | 011 Meller,Edwin | 1463 |
| 076 Karg,Michael | 1556 | 127 Günther,Alina | | 066 Schumacher,Wolfram | 1442 |
| 183 Fleger,Gil | 1418 | 123 Mendola,Fabio | | 068 Wassen,Antoine | 1122 |
| 181 Reibel,Andreas | 1378 | 1002 Arkhypova,Olena | | 070 Schindler,Moritz | 905 |
| 168 Stein,Christian | 1347 | 1001 Nesterov,Boris | | 168 Bartsch,Norbert | 1312 |
| 052 Medlin,Felix | 1290 | 1005 Polat,Marcel | | 067 Kerz,Franz-Albert | 997 |
| 196 Meier,Andreas | 1237 | | | 076 Lapsit,Christopher | 833 |
| 147 Ortegel,Malte | 1364 | 7. Heidesheim IV | 1017 | 069 Rümelin,Julian | 926 |
| 015 Bruckmann,Simon | 1322 | 174 Eschborn,Daniel | 1364 | 083 Spitzlei,Philipp | 835 |
| 186 Mosbah,Mohammed | 1316 | 175 Rosenstock,Stefan | 1234 | 061 Campe,Uwe | 1765 |
| 112 Banic,Andreas | 1283 | 183 Faldum,Stefan | 1139 | 075 Polizzi,Nino | 896 |
| 185 Mosbah,Mounir | 1268 | 182 Lantzsch,Daniel | 1111 | 060 Wildgruber,Alfred | 1171 |
| 208 Stamm,Thorsten | 1265 | 177 Brahmer,Nicolas | 1104 | 071 Smeljanski,Igor | 758 |
| 132 Dechent,Falk | 1231 | 131 Kirsch,Brigitta | 1198 | | |
| 172 Wenzel,Robert | 1227 | 192 Kern,Thorsten | 1243 | 10. Theresianum II | 1125 |
| 013 Kohlmann,Dieter W. | 1221 | 158 Schumacher,Georg | 1291 | 028 Orth,Matthias | 1829 |
| 003 Bruckmann,Adrian | 1203 | 176 Henrich,Bernhard | 859 | 053 Poppe,Henrik | 1249 |
| 002 Weber,Ruben | 963 | 179 Wilhelm,Carola | 777 | 052 Schulte,Lukas | 1081 |
| 005 Seibel,Timo | 867 | 187 Spielberger,Moritz | 821 | 086 Hans,Felix | 1334 |
| 210 Neuhäuser,Frank | | 188 Spielberger,Lukas | | 070 Bub,Konstantin | 1030 |
| 211 Schworm,Magnus | | 197 Schantz,Jakob | 892 | 068 Hammen,Simon | 1015 |
| | | 196 Luzius,Jannik | 738 | 076 Manthe,Felix | 1207 |
| | | 195 Kirsch,Simon | 757 | 073 Muradow,Georg | 1209 |
| | | 205 Wilhelm,Jan | | 067 Schulz,Johannes | |
| | | 204 Salomon,Michael | | 081 Schulz,Simon | 1220 |
| | | 201 Beil,Alexandra | | 022 Marxen,Reinhard | 1375 |
| | | 206 Ludwig,Laura | 731 | 074 Blass,Alexander | 1154 |
| | | | | 084 Foskanjan,David | 854 |
| | | | | 082 Szagunn,Carsten | 956 |
| | | | | 083 Hessmann,Stefaan | 1006 |
| | | | | 075 Sudhof,Manuel | 889 |
| | | | | 1001 Hasari,Sorush | |
| | | | | 088 Kjarimow,Wartan | 979 |
| | | | | 087 Kjarimow,Alexander | 741 |

Spiellokale

| Nr | Verein | Verbandsspiele: | PLZ | Adresse | Telefon |
|----|--------------------------|-----------------------------|--------------|----------------------------------|---------------------|
| 1 | SV Alzey | Aufbaugymnasium | 55232 | Alzey, Ernst-Ludwigstr. 47-51 | |
| 2 | SV Pfeddersheim | Paternusschule | 67551 | Wo.-Pfeddersheim, Grabenstr. 50 | |
| 3 | SC Landskrone | Emondshalle | 55276 | Oppenheim, Emondsstraße | |
| 4 | SV Osthofen | Bürgerhaus Osthofen | 67574 | Osthofen, Thomas-Mann-Str. | 06242/2520 |
| 5 | SC Wörrstadt | Schulzentrum | 55286 | Wörrstadt, Humboldtstr. 1 | 06732/2919 |
| 6 | SK Bingen 1946 | Kulturzentrum | 55411 | Bingen, Am Freidhof 11 | |
| 7 | SV Bodenheim | Begegnungsstätte AWO | 55294 | Bodenheim, Rathausstr. 3 | |
| 8 | SC Budenheim | Waldsporth. / Bürgerhaus | 55257 | Budenheim, Waldsporthalle | 06139/299341 |
| 9 | Theresianum Mz | Gymn. Theresianum | 55131 | Mz, Ob. Laubenheimer Weg 58 | 06131/982440 |
| 10 | SK Gau-Algesheim | Schloss-Ardeck 2.OG | 55435 | Gau-Algesheim, Schlossgasse 12 | |
| 11 | Sfr Heidesheim | Grundschule Mühlsh. | 55262 | Heidesheim, Frauenlobstr. | |
| 12 | Sfr Heimersheim | Alte Dorfschule | 55232 | Heimersheim, Sonnenbergerstr. 27 | |
| 13 | SV Ingelheim | Bürgerh. Frei-Weinheim | 55218 | Ingelheim, Rheinstr. 236 | |
| 14 | SC Lörzweiler | Hohberghalle | 55296 | Lörzweiler, Raiffeisenstr. 3 | |
| 15 | Sfr Mainz 1928 | Uni, Neue Mensa | 55128 | Mainz, Staudinger Weg 15 | |
| 16 | TSV Schott Mainz | Clubhaus TSV Schott | | Mainz, Karlsbader Str. 23 | 06131/688953 |
| 17 | SV Mombach | Gaststätte „Eintrachthalle“ | 55120 | Mz-Mombach, Hauptstraße 51 | 06131/681265 |
| 18 | SK Multatuli Ingelheim | BH Groß-Winternheim | 55218 | Ingelheim, Kreuzstr. 37 | |
| 19 | SC Lerchenberg I | Vereinsraum ZMO e.V. | 55122 | Mainz, Mombacher Str. 2 | 06131/235579 |
| | SC Lerchenberg II | Clubhaus SC Lerchenbg. | 55127 | Mz-Lerchenberg, Rilke-Allee 58 | 06131/78305 |
| 20 | Vorwärts Orient Mz. | Gasthaus „Zum Gebirg“ | 55116 | Mainz, Große Weißgasse 7 | 06131/223968 |
| 21 | TSG Heppenheim | Clubhaus TSG Heppenheim | 67551 | Wo-Heppenh., Frankenthaler Weg | 06241/34033 |
| 22 | SK Kreuznach | Ringschule | 55543 | Bad Kreuznach, Ringstraße 112 | |
| | <i>nur 4. Mannschaft</i> | Lemberghalle | 67842 | Feilbingert | |

| Nr | Verein | Vereinsabend: | PLZ | Adresse | Telefon |
|----|---------------------|----------------------|-------|-------------------------|---------|
| 9 | SC Wörrstadt | ehem. TUS Halle | 55286 | Wörrstadt, Jahnstr. | |
| 10 | SK Bingen 1946 | Stefan-George-Gym. | 55411 | Bingen, Morschefdweg | |
| 11 | SV Bodenheim | Gasthaus „Zum Lenz“ | 55294 | Bodenheim, Mainzerstr. | |
| 21 | SC Lörzweiler | Rathaus | 55296 | Lörzweiler, Rheinstr. 1 | |
| 27 | SK Multatuli Ingelh | Café im Altenzentrum | | Ingelheim, Obere Sohl | |

Änderungen sind fett gedruckt.

Damdinbazar beerbt Dushchuluun

Wieder Heimersheimer Erfolg bei Chess Classic Mainz

Bat Damdinbazar hat beim Finet-Open (Schach 960) im Rahmen der diesjährigen Chess Classic der Chesstiger die Ratinggruppe bis DWZ/ELO 2000 gewonnen. Mit 6 aus 11 ließ er unter anderem Sergey Galdunts und Elisabeht Pächtz, aber auch rheinhessische Größen wie Ulrich Markmann und Florian Armbrust hinter sich. In seiner 49köpfigen Ratinggruppe distanzierte er den Zweitplatzierten um 0,5 Zähler und in der nächsthöheren Gruppe bis DWZ 2200 hätte es auch noch zu Platz fünf gereicht. Im Gesamtklassement des 280 Spieler starken Turniers bedeutete dies Rang 125 von Startlistenplatz 235 aus. Platzierung und Preis erkämpfte sich Bat unter anderem durch Erfolge gegen drei Spieler jenseits der 2100 in den letzten drei Runden. Schach 960 zeichnet sich dadurch aus, dass die Aufstellung der Figuren erst kurz vor der Partie ausgelost wird - Theoriekenntnisse in der Eröffnung sind damit aus dem Spiel.



Im Ordix Open (klassisches Schnellschach) belegte Bat Damdinbazar den 324.Rang. In seiner Ratinggruppe landete er Platz 10, punktgleich mit dem Zweiten. Auch wenn es hier nicht für einen Ratingpreis reichte, gelangen ihm dennoch der ein oder andere Achtungserfolg und eine über 200 Plätze verbesserte Platzierung im Vergleich zur Startrangliste. Als Besonderheit der Chess Classic gab es allerdings noch die Kombinationswertung von Finet- und Ordix-Open. Hier bekam Bat Damdinbazar als Dritter seiner Ratinggruppe dann doch noch einen zweiten Preis.

Nach Erkhem Dushchuluun 2007 räumte damit wieder ein Heimersheimer Mongole in Mainz ab - dies kann auch im kommenden Jahr gerne so weiter gehen! Auch eine andere Tradition führte Bat Damdinbazar unter den Augen seines "Vorgängers" fort: Durch ein Missverständnis verpasste er es, seinen Kombinationspreis während der Siegerehrung abzuholen, bekam diesen allerdings im Anschluss noch. Insgesamt erreichten die Chess Classic auch in diesem Jahr wieder neue Rekordmarken. So nahmen am Ordix Open mit 761 Teilnehmern mehr Freunde des königlichen Spiels teil als je zuvor. Trotz des Ansturms auf das weltweit größte Schnellschachopen brachte das Turnier- und Organisationsteam die Veranstaltung in der vorgesehenen Zeit über die Bühne.

Franks schachetymologische Streifzüge

Von wem oder was leitet sich der Begriff Rochade ab?

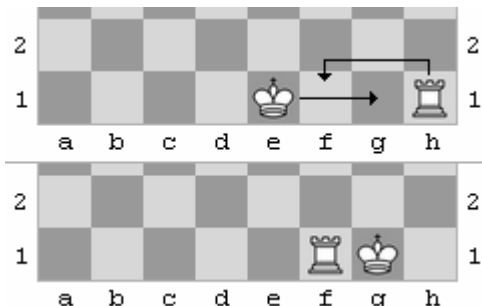
a) Rochus von Montpellier, einem Heiligen der römisch-katholischen Kirche, 14. Jh., heilte Pestkranke.

b) Stachelrochen, einem Knorpelfisch mit giftigem Schwanzflossenstachel.

c) Roch, einem Vogel der pers. Mythologie, der sich von Elefanten ernährt.

d) Romulus, einem der beiden sagenhaften Gründer Roms.

e) das letzte Röcheln, umgangssprachlich für den letzten Atemzug. ("Hack ihm eins, er röchelt noch!")



(Lösung siehe Lösungscke unten)

Lösungscke

Rätsel vom letzten Mal (Ausgabe 08): Wer bin ich?
Gesucht war Savielly Tartakower

Rätsel vom letzten Mal (Ausgabe 08): Wilfrieds Rätsel

Zur Erinnerung: Wie lautet zwingend der nächste Buchstabe? ilainilistererererar?

Hinweis: Die "Löserratte" wird sich letzten Endes mit den Etappen des Jahresablaufs befassen müssen.

Lösung: „rz“ - die Etappen des Jahresablaufs sind die Monate, von denen in der Buchstabenfolge jeweils die letzten beiden Buchstaben stehen. Los geht es im Apr*IL*, das Ende ist der Febru*AR*, auf den der Mär*Z* folgt!

Matt in vier Zügen: 1.Lg5 (Se2? Verführung, scheidet an Tb5! 2.Sd4 Tb1+ 3.KxTb1 La2 und Matt in vier ist unmöglich!)
1. ... TxLg5 (Te5? 2.Le7 und nur eines der beiden Mattfelder des Springers können gedeckt werden)
2.e5 Txe5 alles andere lässt dem Springer ein Mattfeld auf b5 oder c4
3.Ld5 mit der unparierbaren Doppeldrohung 4.Sb5 und Sc4 matt

Von alten und jungen Romantikern (S.16): 15.Sf6+! gxf6 16.Lxf6 Sg7 17.Kd2 Te8 18.Th6 (Hier ging schon Th8!) Se7 19.Th8+ 1-0 (Nach 19...Kxh8 20.Lxf7! kann die Mattdrohung Th1 nicht mehr vernünftig pariert werden.)

Pferde gestern und heute (S.21): 1. ... Dxf2+ 2.Kh1 Dg1+! 3.T/SxDg1 Sf2 matt

RLP-EM (S.26): 1.Sc5 und der Springer kann wegen Matt nicht genommen werden. Zieht die Dame weg, folgen tödliche weiße Schachgebote, die mindestens die Dame gewinnen!

Schach-Etymologie (S.42): Richtig ist Lösung c) Roch

Nachtrag zu „Momente, die die (Schach-)Welt bewegen“ vom letzten Mal (Ausgabe 08):

Lösung: 1.Lh7+!! Kh7 ansonsten sofortiges Matt 2.Dxe6 mit unparierbarem Mattangriff oder entscheidendem Damengewinn